

DIE
REVUE
DER RELIGIONEN

AUSGABE 3/2018

WWW.REVUE-DER-RELIGIONEN.ORG

BAND 8 - HEFT 3



**HUMANITY
FIRST**

Mission, Pflicht und Glaube

Spirituelle Gesundheit

6

Ein Abriss der
islamischen Geschichte

20

Kerbela - Ein
Wendepunkt in der
Geschichte

40

Gravitationswellen

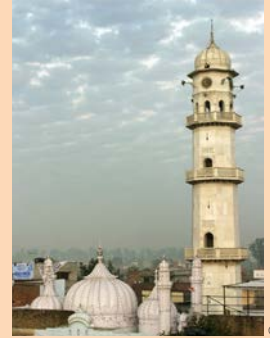
52

Der Verheißene Messias^{AS} & IMAM MAHDI



DER GRÜNDER VON
THE REVIEW OF RELIGIONS

Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} prophezeite die Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} in der Nähe eines weißen Minarets, östlich von Damaskus. Die Prophezeiung erfüllte sich mit der Ankunft des Verheißenen Messias^{AS} aus Qadian, Indien, einer Stadt im Osten von Damaskus.



© MARKIZAN-E-TASAWEER

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani^{AS}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi, wurde am 13. Februar 1835 in Qadian im damaligen Britisch-Indien geboren. Schon in seinen Jugendjahren entwickelte er ein großes Interesse an Religion und eine große Liebe zum Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Er war bekannt für seine Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Sanftmut und Entschlossenheit. Mit der Zeit vertiefte sich sein Wissen und Verständnis von der Religion und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Als Muslim war es seine feste Überzeugung, dass alle Religionen in ihrem Ursprung wahr waren und sich erst im Laufe der Zeit von ihren ursprünglichen Lehren entfernt hatten. Er hat die Würde der Religion wiederhergestellt und ihre Relevanz für jedermann bewiesen.

Seine engagierte Verteidigung der Religion wurde mit der Segnung der Offenbarung durch Allah belohnt. Eine Segnung, die ihn zeitlebens begleitete.

Seine Aufgabe bestand darin, jene Wahrheit zu bekräftigen, die in allen Religionen enthalten ist, und ebenso die Lehren des Islam wiederzubeleben. Dadurch würde er die Menschheit zusammenbringen und einen fortwährenden Frieden etablieren.

1889 gründete er auf Geheiß Gottes die Ahmadiyya Muslim Jamaat. Eine Gemeinde, die seither gediehen und gewachsen ist und sich darin auszeichnet, aktiv die

Botschaft des Islam in alle Welt zu tragen.

Hadhrat Ahmad^{AS} war ein anerkannter Schriftsteller und verfasste über 80 Bücher zu verschiedenen religiösen Themen, die mittlerweile in über 60 Sprachen der Welt übersetzt wurden und bis zum heutigen Tage eine große Inspiration für die Leser sind. Eines seiner bedeutendsten Werke ist »Die Philosophie der Lehren des Islam«, das auf der Konferenz der großen Religionen im Jahre 1896 vortragen wurde.

Er schrieb 1899 zudem die faszinierende Abhandlung »Jesus in Indien«. Ein Buch, das bemerkenswerte Beweise für die Reise Jesu^{AS} nach Indien liefert. 1902 brachte der Verheißene Messias^{AS} das Magazin »The Review of Religions« heraus, das eine große Auswahl an Themen zu Religion, Philosophie und zeitgenössischen Fragen behandelt. Es ist das am längsten erscheinende Magazin im Englischen, das den Islam und seine Werte verteidigt.

Von 1889 bis zu seinem Ableben 1908 schlossen sich hunderttausende Menschen Hadhrat Ahmad^{AS} an. Diese Segnung hat sich fortgesetzt und wird durch seine Kalifen (Nachfolger) weiter fortbestehen.

Zurzeit können wir unter der Führung des fünften Nachfolgers eine weltweite Akzeptanz beobachten und dass die Botschaft vom Propheten Ahmad^{AS} auch die entlegensten Ecken der Welt erreicht hat.

Gebet



Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen (sprich): »Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet. So sollten sie auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie den rechten Weg wandeln mögen.«

ISLAM, DER HEILIGE QUR'AN, 2:187



Das Bittgebet ist die Essenz des Gottesdienstes.

ISLAM, DER HEILIGE PROPHET MUHAMMAD^{SAW}, SUNAN AT-TIRMIDHI



Es ist in einer Zeit der Prüfung, dass sich die wunderbaren und seltenen Qualitäten und Auswirkungen des Gebets manifestieren. Die Wahrheit ist, dass unser Gott nur durch Gebete erkannt wird.

ISLAM, HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS}, MALFÜZÄT, BD. 3, S. 201



Wir wissen, dass Gott die Sünder nicht erhört, sondern den, der gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den erhört er.

CHRISTENTUM, JOH 9,31



Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen.

JUDENTUM, PS 55,23



Verehere mich durch Meditation im Heiligtum des Herzens.

HINDUISMUS, SRIMAD BHAGAVATAM 11.5



Von allen Gebeten des Herzens ist das beste Gebet an den Meister, Er möge die Gnade erweisen, den Herrn richtig zu preisen.

SIKHISMUS, ADI GRANTH, MARU ASHTPADI, M.5, S.1018



Wenn die ärmsten Menschen einmal für die Anbetung hierherkommen, so werde ich ihnen ihren Herzenswunsch gewähren.

SHINTO, ORAKEL DES ITSUKUSHIMA IN AKI



Die Reinen, die Du nach ihrer Rechtschaffenheit und gutem Denken für (des) würdig erkannt hast, denen erfülle durch Erreichen (des Erstrebten) ihr Verlangen.

Ich weiß ja, dass bei euch flehentliche Worte erfolgreich sind, die guter Sache dienen.

ZOROASTRISMUS, AVESTA YASNA 28:10

6 Spirituelle Gesundheit

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS},
DER VERHEISSENE MESSIAS UND IMAM MAHDI

**8 Ansprache Seiner Heiligkeit
auf der Humanity First
Konferenz 2018**

Humanity First, eine
Hilfsorganisation der Ahmadiyya
Muslim Jamaat, arbeitet rund
um den Globus an humanitären
Projekten, baut Krankenhäuser,
bohrt Brunnen und betreibt
kostenlose Gesundheitszentren
für Arme und Unterversorgte.

HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD^{ABA}, WELTWEITES
OBERHAUPT DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT

**20 Ein Abriss der islamischen
Geschichte**

Ein Überblick der politischen
und intellektuellen Geschichte
des Islam, die vom ersten
muslimischen Nobelpreisträger in
den Wissenschaften verfasst wurde.

PROFESSOR ABDUS SALAM

**40 Kerbela - Ein Wendepunkt
in der Geschichte**

Muharram ist der erste Monat des
islamischen Kalenders, der mit einem
der tragischsten Ereignisse in der
Geschichte des Islam verbunden ist,
nämlich dem Märtyrertod von Imam
Hussain^{RA}, dem geliebten Enkel des
Heiligen Propheten^{SAW} und auch
vieler seiner Familienmitglieder.

MUHAMMAD TAHIR NADEEM, FARNHAM, UK

**52 Gravitationswellen:
Der Beginn einer neuen Ära
in der Astronomie**

Seit jeher fasziniert uns der Himmel.
Mit der jüngsten Entdeckung von
Gravitationswellen können wir
diese Wellen hören und weitere
Einblicke in die Funktionsweise
des Universums gewinnen.

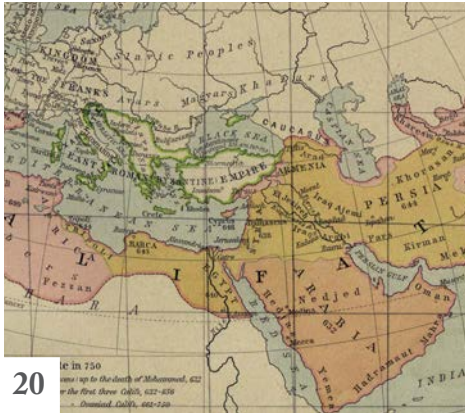
SHAHAB KHOKHAR, KANADA

**64 Einblick in das Leben
des Heiligen Propheten
Muhammad^{SAW}**

66 Kalender der religiösen Feste



8

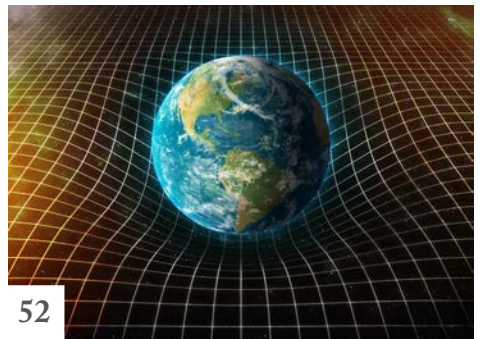


20



40

Einige Fotos wurden den Artikeln hinzugefügt, um das Thema anschaulicher darzustellen. Die Revue der Religionen übernimmt jegliche Verantwortung für etwaige Fehler bei der Darstellung.



52

Spirituelle Gesundheit

AUS DEN SCHRIFTEN VON
HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD^{AS},
DEM VERHEISSENEN MESSIAS UND IMAM MAHDI

U nser spirituelles Leben ähnelt in großem Maße unserem körperlichen Leben. Unsere Erfahrung ist, dass der Gebrauch von nur einer Art Nahrung und Medizin unsere Gesundheit durcheinanderbringen würde. Würden wir uns eine Zeitlang nur auf Nahrungsmittel mit kühlender Wirkung beschränken und Dingen mit wärmender Wirkung gänzlich entsagen, würden wir Krankheiten wie Lähmung, Schlaganfall oder Epilepsie zum Opfer fallen. Beschränkten wir uns, im Gegensatz dazu, so sehr auf Nahrungsmittel mit wärmender Wirkung, dass selbst das Wasser, das wir trinken, warm sein müsste, so würden wir ebenfalls irgendeine andere Krankheit bekommen. Infolgedessen müssen wir, um unsere körperliche Gesundheit aufrechtzuerhalten, ein Gleichgewicht zwischen heiß und kalt, hart und weich sowie Bewegung und Ruhe aufrechterhalten. Dieselben Regeln sollten wir hinsichtlich unserer spirituellen Gesundheit befolgen. Gott hat uns keine schlechten Eigenschaften verliehen. In der Tat ist keine Eigenschaften selbst

schlecht. Es ist der Missbrauch einer Eigenschaft, der schlecht ist. Neid zum Beispiel ist schlecht. Wenn wir ihn jedoch zu einem guten Zweck gebrauchen, beim Wettstreifen in Tugendhaftigkeit zum Beispiel, wird er zu einer hohen moralischen Eigenschaft. Das ist der Fall bei allen moralischen Eigenschaften. Ihr Missbrauch macht sie schädlich, und ihr Gebrauch auf angemessene Weise bei der passenden Gelegenheit macht sie wohltuend, was man im Arabischen als *gibṭa* bezeichnet. D.h. man wünscht sich ebenfalls das Gute, wenn man es bei einer anderen Person sieht. Eine solche Eigenschaft zählt zu hohen moralischen Tugenden. Genauso verhält es sich mit den boshafteigenschaften. Durch unseren eigenen Missbrauch oder Neigung zum Extremen werden sie boshafteigenschaften. Durch ihre Anwendung unter richtigen Umständen und im richtigen Maße verwandeln sich diese boshafteigenschaften in hohe moralische Tugenden.

(*Kitābu l-bariyya, Ruhani Khazain, Bd. 13, S. 66 f.*)

QUELLENVERWEISE & ISLAMISCHE EULOGIEN

Versangaben des Heiligen Qur'an zählen »*Bismillab ...*« (Im Namen Allahs ...) als den ersten Vers jeden Kapitels mit. In einigen nicht standardmäßigen Texten wird dieser nicht mitgezählt. Sollte sich der Leser auf solche Texte beziehen, so wird er den in der *Revue der Religionen* zitierten Vers einen Vers davor finden, d.h. mit einer um eins verringerten Versnummer als in diesem Magazin. Zur Erleichterung der Leser werden islamische Eulogien wie folgt abgekürzt dargestellt:

SAW steht für »*ṣallallāhu 'alaibi wa-sallam*« d.h. »*Friede und Segnungen Allahs seien auf ihm*« und wird nur mit dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen.

AS steht für »*'alaibi s-salām*« d. h. »*Friede sei auf ihm*« und wird mit den Namen aller übrigen Propheten gesprochen.

RA steht für »*raḍiyallāhu ta'ālā 'anbu/anbā'/anbum*« d. h. »*Möge Allah an ihm/ihv/ihn Gefallen finden*« und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH steht für »*rahmatullāhi 'alaih / rahimullāh*« d. h. »*Möge die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, auf ihm sein*«

ABA steht für »*ayyadullāhu ta'ālā bi-naṣrihi l-'aziz*« d. h. »*Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen*« und wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

DIE REVUE DER RELIGIENEN

HERAUSGEBER

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR
Verlag Der Islam

VORSTAND

Munir-Ud-Din Shams (Vorstandsvorsitzender)
Syed Amer Safir (Sekretär)
Mubarak Ahmad Zafar
Abdul Baqi Arshad
Ataul Mujeeb Rashed
Naseer Ahmad Qamar
Abid Waheed Ahmad Khan
Aziz Ahmad Bilal

MANAGER

Hasanat Ahmad

CHEFREDAKTEUR

Ansar Bilal Anwar

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Naveed Hameed
Mohammad Jeryullah Khan
Imtiaz Ahmad Shaheen
Waseem Ghaffar
Shmaila Nagi
Muhammad H. M. Härter

MITARBEITER

Raziq Ahmad Tariq
Arsalan Ahmad
Samee Ullah

ÜBERSETZUNGEN

Sawera Khaliq
Bariah Ahmad
Shafe Ahmad Pal
Naweed Ahmad
Anique Ahmad Shahid

PRINTDESIGN & LAYOUT

Qamar Mahmood
Intsar Ahmad Bangwi

ABO-SERVICE

Amir Mahmood
Hassan Ahmad Qamar

ANSCHRIFT

Revue der Religionen, Genfer Straße 11,
60437 Frankfurt am Main, E-Mail: revue@ahmadiyya.de
Web: www.revue-der-religionen.org

ISSN NR. 1869-3768

© Verlag Der Islam – Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR – 2018

Humanity First – *Mission, Pflicht & Glaube*

ANSPRACHE SEINER HEILIGKEIT AUF DER
HUMANITY FIRST KONFERENZ 2018

*von Seiner Heiligkeit Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA},
dem weltweiten Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat*

Das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA} (der Fünfte Kalif), Seine Heiligkeit, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, hielt am Samstag, den 3. März 2018 eine Ansprache auf der internationalen Konferenz der Hilfsorganisation »Humanity First«.

Humanity First ist eine gemeinnützige Wohltätigkeitsorganisation der Ahmadiyya Muslim Jamaat, die Hilfsmittel und -leistungen in Ländern auf der ganzen Welt bereitstellt. Sie arbeitet rund um den Globus an humanitären Projekten, baut Krankenhäuser, bohrt Brunnen und betreibt kostenlose Gesundheitszentren für Arme und Unterversorgte.

Besuchen Sie www.humanityfirst.de, um mehr zu erfahren. Die dreitägige Konferenz wurde in der Baitul-Futuh-Moschee in London abgehalten und von mehr als 220 Vertretern aus 27 Ländern der Welt besucht.

Lesen Sie nachstehend den vollständigen Text der Ansprache Seiner Heiligkeit.



Nach dem Rezitieren des *tašahhud*, *ta'awwud* und *bismillāh* sagte Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA}:

In diesen Tagen haben Sie sich hier versammelt, als Humanity First Vertreter der verschiedenen Länder, um an Ihrer internationalen Konferenz teilzunehmen, die alle drei Jahre stattfindet. Ich hoffe und erwarte, dass Sie im Laufe der Veranstaltung aufrichtig darüber nachgedacht haben, welche Anstrengungen Humanity First unternommen hat, um der Menschheit zu nützen und zu dienen.

Ich hoffe, Sie haben Qualität und Standard Ihrer Arbeit der vergangenen Jahre analysiert und die Wirksamkeit

Seine Heiligkeit hielt eine Ansprache auf der internationalen Konferenz von Humanity First. Darin hob Seine Heiligkeit das Bestreben von Humanity First hervor, das physische und mentale Leiden der Menschheit zu lindern.

© Makhzan-e-Tasaweer

der verschiedenen humanitären Projekte und Programme bewertet, die unter dem Banner von Humanity First verwirklicht wurden. Ich erwarte auch, dass Sie Ihre zukünftigen Pläne diskutiert haben; und – den Blick nach vorn gerichtet – analysiert haben, wie Sie die Mittel von Humanity First am besten einsetzen können; und welche neuen Strategien und Methoden angewandt werden können, um der Menschheit noch mehr zu nützen und den Dienst von Humanity First an ihr zu erweitern.



Seine Heiligkeit mit Direktoren und Landesvertretern von Humanity First. Humanity First ist eine gemeinnützige Wohltätigkeitsorganisation der Ahmadiyya Muslim Jamaat, die Ressourcen und Dienstleistungen in Ländern auf der ganzen Welt bereitstellt.

Makhzan-e-Tasaweer

Ganz gewiss: Die Welt von Heute ist geprägt von einer großen Ungewissheit und Ungleichheit. Immer mehr Menschen leiden verzweifelt und sind von schlimmer Not betroffen; Unruhe, Angst und Konflikte nehmen in fast allen Teilen der Welt zu. Der Großteil der Unruhe und des Leides sind durch Menschenhand verursacht und eine direkte Folge des Fehlverhaltens der Menschen und ihrer Ungerechtigkeit:

Kriege werden geführt, Konflikte brechen aus und schreckliche Grausamkeiten

werden begangen. Wir sehen, dass einerseits Bürgerkriege und andererseits Kriege zwischen Nationen stattfinden – sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene spaltet und zersplittert sich die Gesellschaft zunehmend. Fast täglich sehen wir terroristische und extremistische Gruppen, die abscheuliche Anschläge verüben und unaussprechliche Gräueltaten gegen unschuldige Menschen begehen.

Außerdem treten immer wieder schreckliche Naturkatastrophen auf und richten eine unbeschreibliche Zerstörung an und verursachen über die Erde verteilt großes Leid. Als Folge ist die Welt, in der wir leben, ohne Zweifel äußerst instabil und turbulent. Ich sagte bereits: Das Leid – verursacht durch die heutigen Kriege und Konflikte – ist ausschließlich von Menschen geschaffen. Andererseits

sind unserem Glauben nach selbst Naturkatastrophen keine zufälligen Ereignisse, sondern ein Ergebnis der Nachlässigkeit und des Versagens der Menschen.

Wir glauben fest daran, dass Allah, der Allmächtige, äußerst gnädig ist und Seine Schöpfung liebt. Die Menschheit hingegen entfernt sich in schnellen Schritten von Gott, dem Allmächtigen, und versäumt es, Seine Rechte zu erfüllen und beraubt sich so Seiner Gnade.

Und dennoch: Wenn wir behaupten, wahre Muslime zu sein, dann ist es unsere Pflicht und unsere Hauptaufgabe, allen Menschen in Schwierigkeiten zu helfen und uns zu bemühen, ihren Schmerz und ihre Sorgen zu lindern.

Der Islam hat uns zwei allumfassende Wege gelehrt, der Menschheit zu dienen: Der erste Weg ist, die Menschen zu ihrem Schöpfer zu führen und sie anzuspornen, Seine Rechte zu erfüllen. Entsprechend ist es die Pflicht eines jeden wahren Muslims zu versuchen, die wachsende Kluft zwischen den Menschen und Gott, dem Allmächtigen, zu überbrücken.

Der zweite wichtige Weg, der

Menschheit zu dienen, besteht darin, den Menschen in Zeiten der Not zu helfen; und alle verfügbaren Ressourcen zu nutzen, um den Benachteiligten Komfort und Erleichterung zu verschaffen oder jenen, die von Kummer und Leid heimgesucht werden.

*Wenn wir behaupten,
wahre Muslime zu sein,
dann ist es unsere Pflicht
und unsere Hauptaufgabe,
allen Menschen in
Schwierigkeiten zu helfen
und uns zu bemühen, ihren
Schmerz zu lindern.*

Gewiss: Um diese beiden Hauptziele zu erfüllen, hat Allah, der Allmächtige, den Verheißenen Messias^{AS}, im Dienste des Heiligen Propheten^{SAW} gesandt und die Ahmadiyya Muslim Jamaat gegründet. Mit der Gnade und Barmherzigkeit Allahs ist unsere Jamaat, seit ihrer Gründung, stets bestrebt, diese beiden grundlegenden Ziele zu erfüllen; und sie wird auch weiterhin unter der Leitung des Khilafat-e Ahmadiyya darin bestrebt bleiben, *inshaAllah [so Allah will]*.



Seine Heiligkeit spricht zu den Delegierten der internationalen Konferenz von Humanity First. An der dreitägigen Konferenz in der Baitul-Futuh-Moschee in London nahmen mehr als 220 Delegierte aus 27 Ländern der Welt teil.

© Makhzan-e-Tasaweer

Sicherlich wurde Humanity First gegründet, um das zweite Ziel des Erscheinens des Verheißenen Messias^{AS} zu erfüllen. Daher sollte Humanity First einzig und allein darin bestrebt sein, die körperlichen und geistigen Leiden der Menschen zu lindern. Als Organisation besteht die Hauptaufgabe von Humanity First darin, ihre Mittel und die Fähigkeiten und Kompetenzen jener, die darin dienen, voll und ganz zu nutzen, um den Benachteiligten und Mittellosen zu helfen.

Wo immer auch Menschen materielles Leid oder Entbehrung, gleich welcher Art, erfahren – Humanity First sollte versuchen, an vorderster Front zu stehen, um Hilfe und Beistand zu leisten. Ungeachtet dessen, in welchem Teil der Welt oder aus welcher Gemeinschaft sie stammen, Humanity First sollte den von Armut oder Leid Betroffenen helfen.

Das ist Ihre Mission.

Das ist Ihre Pflicht.

Das ist Ihr Glaube.

Denken Sie immer daran: Der Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der Verheißene Messias^{AS}, hat die Jamaat-Mitglieder unzählige Male angewiesen, anderen zu dienen und die Bedürfnisse und Rechte der Menschen zu erfüllen.



Bei einer Gelegenheit sagte der Verheißene Messias^{AS}:

»Immer wieder befiehlt Allah, der Allmächtige, dass man allen Menschen, ungeachtet ihrer Religion und Herkunft, mit Liebe und Mitgefühl begegnen sollte. Allah befiehlt uns, die Hungrigen zu nähren; jene zu befreien, die in Knechtschaft gefangen sind; die Schulden jener zu begleichen, die darin versunken sind; die Lasten anderer zu tragen und den Anspruch aufrichtiger Liebe zu erfüllen, die den Menschen zusteht.«

Bei einer anderen Gelegenheit sagte der Verheißene Messias^{AS}:

»Jeder sollte sich täglich einer Selbstanalyse unterziehen und sich fragen, inwieweit er seinen Brüdern Liebe und Mitgefühl

zeigt. Mitgefühl für andere ist eine riesige Forderung und eine große Verantwortung, die schwer auf den Menschen lastet.«

Der Verheißene Messias^{AS} fuhr fort und erzählte ein Hadith über die Wichtigkeit, anderen zu dienen. Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

»In einem Hadith heißt es, dass Allah am Tage des Jüngsten Gerichts sagen wird: ›Ich war hungrig und du hast Mich nicht genährt; Ich war durstig und du gabst Mir kein Wasser; Ich war krank und du hast Mich nicht besucht noch getröstet.‹ Darauf werden die Angesprochenen fragen: ›Unser Herr, wann war es, dass Du hungrig warst und wir Dich nicht nährten? Wann war es, dass Du durstig warst und wir nicht Deinen Durst stillten? Und wann war es,

dass Du krank warst und wir Dich nicht trösteten?« Gott, der Allmächtige, wird antworten: »Jemand, der Mir lieb war, litt auf diese Weise und ihr zeigtet ihm keinerlei Mitgefühl oder Güte. In Wahrheit wäre eure Liebe ihm gegenüber so gewesen, als ob ihr Mir gegenüber Liebe gezeigt hättet.«

In ähnlicher Weise wird Allah, der Allmächtige, zu einer anderen Gemeinschaft sagen: »Gut gemacht. Ihr habt Mir gegenüber Liebe und Mitgefühl gezeigt. Als ich hungrig war, habt ihr Mich genährt und als ich Durst hatte, habt ihr Meinen Durst gelöst.«

Die Mitglieder dieser Gemeinschaft werden fragen: »Oh unser Herr, wann haben wir Dir auf diese Weise gedient? Wir selbst wissen es nicht.« Allah wird antworten: »Als ihr jemandem Liebe und Mitgefühl zeigtet, der mir teuer ist, da habt ihr eure Liebe Mir gegenüber offenbart.«

Also ist die Liebe gegenüber der Schöpfung Allahs etwas wahrhaft Großes und wird von Allah, dem Allmächtigen, sehr geschätzt.«

Deshalb waren wir als Jamaat immer darin bestrebt, unsere Pflicht zu erfüllen, für das Wohlwollen Allahs anderen zu dienen. Und Wir tun dies auf verschiedene Weise und mit Hilfe verschiedener

Mittel:

Gemäß unseren Fähigkeiten versuchen wir, die Hungrigen zu nähren, die Durstigen mit Wasser zu versorgen und uns um diejenigen zu kümmern, die krank sind oder auf irgendeine Weise leiden – so, wie Sie es in einigen der kurzen Videoclips gesehen haben.

Deshalb müssen Sie alle, die in Humanity First dienen, sich immer vor Augen halten, dass das Ihre Aufgabe ist. Und so sollten Sie mit großer Hingabe Ihre Energie für diesen gesegneten Zweck aufbringen.

Gewiss wurde Humanity First mit dem Ziel gegründet, selbstlos anderen zu helfen. Das ist das, was Sie von anderen Organisationen unterscheidet: Sie dienen bei Humanity First nicht aufgrund Ihrer guten Natur oder weil es eine weltliche Pflicht ist. In Wahrheit ist Ihr Dienst eine Forderung und ein Aufruf Ihres Glaubens. Wie ich bereits erklärt habe: Der Menschheit zu dienen, ist eine Grundlehre des Islam.

Der Islam fordert von uns, die Wunden jener zu verbinden, die leiden; die Sorgen jener zu nehmen, die verzweifelt sind; und dass wir Liebe und Mitgefühl

zeigen, ohne dabei Anerkennung oder weltliche Belohnung zu erwarten. Wo immer Menschen leiden oder grausam behandelt werden, ist es Ihre Pflicht, an Ort und Stelle zu sein, um zu helfen.

Versuchen Sie stets, Ihre Arbeitsleistung zu erhöhen; niemals sollten Sie nachlässig werden oder sich mit vergangenen Errungenschaften zufrieden geben. Im Gegenteil: Ihr Ziel sollte sein, den Standard der Fürsorge von Humanity First stets zu erhöhen und so vielen Menschen wie möglich zu helfen.

Ich sagte bereits, dass das Verhalten der Menschen eine direkte Rolle bei der Entstehung der Kriege und Konflikte gespielt hat und dass es auch zu den eingetretenen Naturkatastrophen geführt hat. Andererseits aber besteht kein Zweifel darin, dass nicht jeder, der von diesen Katastrophen heimgesucht wird, schuldig ist. Vielmehr gehört es zur Natur, dass wenn sich Katastrophen und Tragödien ereignen, selbst Unschuldige und Tadellose betroffen sind. Daher sollten wir jederzeit unsere Fähigkeiten und Begabungen im vollsten Maße nutzen, um die Not solch unschuldiger Menschen zu beseitigen und die Leidenden zu trösten. Wir sollten zur Stelle sein, um die Tränen derer zu trocknen, die beraubt,

tief verletzt und schutzlos zurückgelassen wurden. Wir sollten da sein, um jenen Hoffnung zu schenken, die zuvor hoffnungslos waren.

In Bezug auf Disaster Relief hat Humanity First jedenfalls als Reaktion auf die vielen Naturkatastrophen in den letzten Jahren Teams losgeschickt, um Nahrung, Wasser, Obdach und andere Hilfen anzubieten – so wie wir es in einigen der Videos gesehen haben, die hier abgespielt wurden. In ähnlicher Weise haben Sie nun angefangen, gewisse von Krieg zerrüttete Gebiete zu erreichen und zu versorgen.

Darüber hinaus bieten Sie Kindern Bildung an, indem Sie Schulen bauen und bestehende mit notwendigen Mitteln ausstatten. Auch bieten Sie eine Gesundheitsfürsorge durch den Bau von Krankenhäusern und Medizin-Camps an. Besonders in Afrika haben Sie ausgezeichnete Arbeit geleistet, um der Menschheit zu dienen. Möge Allah, der Allmächtige, die Bemühungen aller segnen, die dazu beigetragen haben.

Auf ähnliche Weise haben Sie sich bemüht, in Tharparkar, Pakistan, die dortigen Dorfbewohner mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Möge Allah

Sie dafür belohnen.

An dieser Stelle möchte ich etwas über den Film sagen, der im Zusammenhang mit dem Brunnenbau und der Lebensmittelversorgung im Tharparkar-Gebiet gezeigt wurde: Zu viel Musik war darin enthalten. Wenn wir solche Dokumentationen erstellen, dann sollten sie ohne Musik sein. Ich sage dies, damit andere Organisationen oder Humanity First in anderen Ländern dies nicht ausnutzen. Sie ist nicht gestattet. Besser wäre es gewesen, wenn sie einige Gedichte oder diese als Summen eingebaut hätten.

Wie dem auch sei, nun zum nächsten Punkt: In Guatemala hat Humanity First USA das Nasir-Hospital gebaut, das jetzt kurz vor der Fertigstellung steht. Denken Sie jedoch nicht, die Errichtung (des Krankenhauses) sei das Ende. Sie ist nur das Ende vom Anfang. Nun müssen Sie Ärzte, Krankenschwestern und anderes Personal anwerben, um sicherzustellen, dass das Krankenhaus nicht zu einer Fehlinvestition wird; und dass es seinen Auftrag und seine Mission erfüllt, den Menschen vor Ort zu dienen, indem es ihnen eine hochwertige Gesundheitsversorgung bietet. Daher muss Humanity First einen

angemessenen Plan erstellen, um zu gewährleisten, dass das Krankenhaus sich als nachhaltig erweist und ein Mittel ist, der Menschheit aufs Beste zu dienen. Möge Allah, der Allmächtige, all Ihre gegenwärtigen und zukünftigen Projekte segnen und Ihnen ermöglichen, Ihre guten Pläne umzusetzen.

Ich bete, dass Sie alle Ihre Verantwortungen ernst nehmen und dass sich in Ihnen ein wahrer Geist der Aufrichtigkeit, Demut und Hingabe entwickelt. Zuvorderst sollten Sie immer daran denken, dass alle Möglichkeiten zu dienen, auf die Segnungen und Gnaden Allahs, des Allmächtigen, zurückzuführen sind; und darauf, dass Sie den wahren Lehren des Islam folgen, wie sie uns der Verheißene Messias^{AS} gelehrt hat. Ihnen werden all diese Möglichkeiten nur deshalb gewährt, weil Sie ein Teil der Jamaat sind.

Darüber hinaus sind alle Erfolge von Humanity First weder auf die persönlichen Fähigkeiten der Vorsitzenden oder Direktoren zurückzuführen noch auf Begabungen eines Individuums. Vielmehr sind sie vollkommen auf die Gnade Gottes, des Allmächtigen, zurückzuführen und Seiner Gunst, die Er den Anhängern des Verheißenen



Messias^{AS} erwiesen hat.

Im Lichte dessen sollte jeder Ahmadi, der für Humanity First dient, Allah für immer danken, dass er die Möglichkeit hat zu dienen und Seine Segnungen und Belohnungen zu erlangen. Außerdem ist es von entscheidender Bedeutung, damit Ihre Arbeit und Ihre Dienste gesegnet werden, dass Sie zu jeder Zeit treue und loyale Mitglieder der Jamaat bleiben. Andernfalls werden Ihre Bemühungen keine Früchte tragen und Sie werden wie jede andere weltliche Organisation sein.

Ich bete, dass Humanity First weiterhin wächst und gedeiht und das Ziel erfüllt, der Menschheit auf der ganzen Welt zu dienen, und zwar ungeachtet der Kaste,

Seine Heiligkeit^{ABA} hält ein stilles Gebet am Ende der Veranstaltung.

© Makhzan-e-Tasaweer

des Glaubens oder der Hautfarbe.

Möge Allah Sie alle für Ihre aufrichtigen Bemühungen belohnen und es Ihnen ermöglichen, Ihren Dienst an der Menschheit zu erweitern. Amin. Folgen Sie mir nun im stillen Gebet.

Diese Ansprache wurde aus dem Englischen übersetzt; für etwaige Übersetzungsfehler übernimmt die Revue der Religionen die Verantwortung.

Das Verkünden der Wahrheit

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}



VERLAG DER ISLAM

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der im 19. Jahrhundert er-schienene Verheißene Messias des Islam, wurde von Gott auch gesandt, um mit mächtigen Argumenten die christliche Theologie zu widerlegen. Zeit seines Lebens duellierte er sich auf dem Schlachtfeld des Geistes mit dem christlichen Klerus. Dabei versäumten es seine Widersacher jedoch nicht, im Vorfeld solcher Debatten Störfeuer zu legen, um die Glaubwürdigkeit des Verheißenen Messias^{AS} zu untergraben. So auch vor der wohl bekanntesten und wichtigsten Auseinandersetzung, die unter dem Titel „Ġang-e muqaddas“ (Heiliger Krieg) bekannt ist. In dieser hier vorliegenden Verkündigung geht der Verheißene Messias^{AS} auf ebensolche Machenschaften seiner Opponenten ein und macht einmal mehr deutlich, welchen Rang er innerhalb des Islam innehat.

Jetzt online bestellen:
www.verlagderislam.de

oder kostenlos lesen:
www.ahmadiyya.de/bibliothek

Ein Abriss der islamischen Geschichte

PROFESSOR ABDUS SALAM

Dieser kurze Artikel wurde 1951 von Dr. Abdus Salam im Alter von 26 Jahren verfasst; damals lehrte er als Professor für Mathematik am Government College in Lahore.

Professor Salam übernahm 1957 den Lehrstuhl für theoretische Physik am Imperial College in London und wurde 1979 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet – als erster Muslim und erster pakistanischer Staatsbürger. Dieser Artikel wurde ursprünglich in »The Muslim Sunrise« veröffentlicht, einer amerikanischen Zeitschrift, die von Mufti Muhammad Sadiq^{RA}, einem Gefährten des Verheißenen Messias^{AS}, gegründet wurde. Dieser Artikel erscheint nun in der »Revue der Religionen« erneut.

Da mehr als 60 Jahre seit seiner ersten Veröffentlichung verstrichen sind, spiegeln einige Fakten in dem Artikel die Zeit wider, zu der er geschrieben wurde.

In diesem Artikel will ich versuchen, einen Abriss der politischen Geschichte Islams zu skizzieren und den glorreichen Glauben darzustellen, der durch den Heiligen Propheten^{SAW} verkündet wurde und sich über die Grenzen Arabiens bis in die weiten Ecken der Welt verbreitete. Ich werde auch versuchen, einen Überblick über die Geschichte aller zum jetzigen Zeitpunkt unabhängigen islamischen Länder zu geben. Es wird notwendigerweise eine sehr kurze Skizzierung sein, aber ich hoffe, dass es eine Vorstellung davon vermitteln wird, wie wirkmächtig der Islam einst war und mit Gottes Willen wieder durch die Ahmadiyya, dem wahren Islam, sein wird.

Die fünf Perioden

Die islamische Geschichte lässt sich in fünf Zeitabschnitten einteilen. Die erste Periode kann als die arabische Periode bezeichnet werden. Diese umfasst die Zeit der:

- (a) ersten vier Kalifen des Islam
- (b) Umayyaden in Damaskus
- (c) Abbasiden in Bagdad

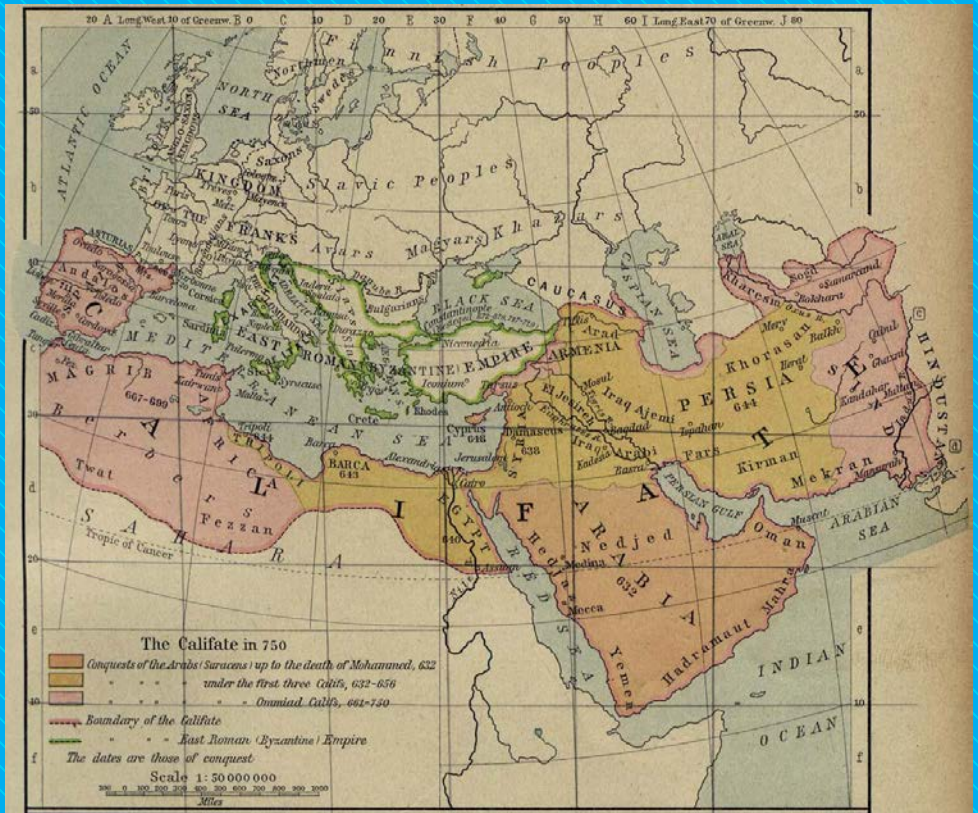
1. Die erste Periode erstreckt sich ungefähr von 632 n. Chr. bis 950 n. Chr. Während dieser Periode war der Islam

vom Zentralismus geprägt und der Kalif war sowohl das geistige als auch das weltliche Oberhaupt der islamischen Welt. Hierauf folgten 100 Jahre geteilter Emiraten, in denen die weltliche Macht der Kalifen auf den Nullpunkt sank. Es schien, als würde die politische Macht des Islam völlig zerfallen.

2. Um 1050 n. Chr. traten jedoch neue Akteure auf - die Seldschuken. Sie nahmen den Islam an und stellten die zentralistische Struktur für etwa weitere 200 Jahre wieder her. Die zweite Periode der Seldschuken endet um etwa 1250 n. Chr.

3. Die dritte Periode beginnt mit dem mongolischen Angriff im Jahre 1258, bei dem Bagdad vollständig geplündert, der Kalif getötet und der islamische Grund und Boden vollständig zerstört wurden. Allerdings nahmen die Mongolen nach 20 Jahren den Islam selbst an. Ihre Zeit erstreckte sich einschließlich der von Timur bis ca. 1500 n. Chr.

4. Ab 1500 betreten wir die vierte Periode, nämlich der Safawiden in Persien, der Osmanen in der Türkei und der Großmoguln auf dem indischen Subkontinent - eine Periode der nationalen und regionalen Dynastien.



Diese Karte wurde im Jahr 1926 in »The Historical Atlas« von William Shepherd veröffentlicht und veranschaulicht die Ausdehnung der muslimischen Welt von der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} bis hin zum Kalif der Umayyaden im Jahre 750 n. Chr.

Mit freundlicher Genehmigung von
The General Libraries an der Universität von Texas in Austin

5. Schließlich führt uns die Periode beginnend um 1700 n. Chr. in die Gegenwart. In dieser Zeit beginnen die europäischen Mächte ihre Rolle in der islamischen Welt zu spielen.

Mit dieser Einführung werden wir nun zu einer detaillierten Betrachtung der erwähnten Epochen übergehen.

Ära des Kalifats

Als der Heilige Prophet^{SAW} im Jahr 632 n. Chr. verstarb, hatte nahezu ganz Arabien den Islam angenommen. Unter seinem ersten ordnungsgemäß gewählten Nachfolger, dem Kalifen Abu Bakr^{RA}, wurde die Macht des Islam in Arabien weiter gefestigt.

Es war die Zeit des zweiten Nachfolgers, Hadhrat Umar^{RA}, in der sich der Islam außerhalb Arabiens verbreitete und seine herrlichsten Siege errang. Sowohl die Byzantiner als auch die Perser glaubten nämlich, Arabien gehöre ihnen und als sie den Aufstieg des Islam als eine Rebellion gegen sich auffassten, schickten sie sich an, die Araber zu strafen. Eine Handvoll Muslime standen einer großen Überzahl gegenüber, in einigen Fällen im Verhältnis von eins zu zehn, aber der feurige Eifer des Glaubens fegte alles davon. Muslime eroberten dennoch 635 Damaskus und 636 Jarmuk und damit Syrien. Das Schicksal Persiens wurde 637 zu Kadesia entschieden und Ägypten wurde 640 erobert. Denkwürdig ist die Regierungszeit des Kalifen Umar^{RA} nicht ausschließlich aufgrund des militärischen Ruhmes. Es war in seiner Ära, dass in der Weltgeschichte erstmalig der Grundsatz der staatlichen Fürsorgepflicht für alle Bürger anerkannt wurde. Es wurde festgehalten, dass der Staat mehr Pflichten denn Rechte hatte. Das Zitat, mit dem er seine Nachfolge antrat, wird nie wiederholt sein: »Bei Allah, wer der Schwächste unter euch ist, der wird in meinen Augen der Stärkste sein, denn ich werde ihm seine Rechte garantieren, aber den Stärksten werde ich wie den Schwächsten behandeln, bis er sich an das Gesetz hält.«

Umar^{RA} folgten Usman^{RA} und Ali^{RA}. Nach Ali^{RA} endete das Wahlprinzip des Kalifen. Muawiyah, der ihm 661 als Kalif folgte, wandelte das Kalifat zur Erbmonarchie um und somit begann die Umayyaden-Dynastie. Die Frage der Nachfolge des Propheten warf das größte politische Problem auf, mit dem sich der Islam konfrontiert sah. Die Schiiten behaupteten, dass Hadhrat Ali^{RA} die rechtmäßige Nachfolge des Heiligen Propheten^{SAW} hätte antreten müssen, obwohl er selbst nie einen Anspruch auf das Kalifat aufgrund seiner Blutsverwandtschaft erhoben hatte. Tatsächlich waren die Perser die größten Verfechter von Alis^{RA} Familie, für die das von Gott gewährte Recht mehr oder weniger einem heiligen Glaubensartikel entsprach. In der gesamten islamischen Geschichte blieb diese Auseinandersetzung zwischen Schiiten und Sunniten bestehen.

Nun aber zurück zu den Umayyaden. In der Zeit von Yazid, dem Nachfolger von Muawiyah, fand 680 n. Chr. die Schlacht von Kerbela statt. Hadhrat Hussain^{RA}, der Sohn von Hadhrat Ali^{RA}, lehnte das Treuegelübde zu einem Kalifen ab, der nicht von einer Shura (Beratungs- und Wahlgremium) gewählt wurde. Er wurde im Flachland von Kerbela gemartert. Unter den Umayyaden-Kalifen war Walid

I. der glorreichste. Während seiner Herrschaft setzten 711 n. Chr. unter Tariq ibn Ziyad eine Handvoll Muslime nach Spanien über. In ein paar Jahren hatten sie es mit unaufhaltsamer Kraft überrannt und für die nächsten 700 Jahre war Spanien ein muslimisches Land. In dieser Zeitspanne marschierte Muhammad bin Qasim in Indien ein und eroberte Sindh und Multan.

Die Abbasiden

Die Umayyaden fielen 750 n. Chr. nieder und wurden von den Abbasiden abgelöst. Obwohl sie Sunniten waren, kamen sie mit Hilfe von Schiiten aus Chorasán an die Macht. Die Abbasiden verlegten ihren Regierungssitz von Damaskus nach Bagdad. Die glorreichste Herrschaft unter den Abbasiden war zweifellos die von Haroon al-Rashid, dem Helden des Klassikers »Tausendundeiner Nacht« und seinem Sohn Mamoon. Islamische Bildung und der Wohlstand der islamischen Länder befanden sich auf einem zuvor nie dagewesenen Höhepunkt.

Etwa hundert Jahre nach dem Tod von Haroon begann die Macht der abbasidischen Kalifen zu schwinden. In Chorasán übernahmen die Samaniden; in Fars die Buyiden; in Mesopotamien die Hamadanis; in Afrika die Fatimiden und in Arabien die Karmaten. Alle diese

Herrscher (außer den Fatimiden) akzeptierten noch nominell die Souveränität des Kalifen. Der Zerfall war jedoch dermaßen fortgeschritten und es schien, als ob der Islam politisch zum Scheitern verurteilt wäre. Das einzige erwähnenswerte Ereignis, das wir aus dieser Zeit anführen können, trat auf, als Sultan Mahmud von Ghazni zum ersten Mal die Grundlage einer dauerhaften muslimischen Herrschaft in Indien legte.

Die Seldschuken

In dieser Zeit, als das Reich des Kalifats zerfallen war und das einst unter einem einzigen muslimischen Herrscher vereinte Reich zu einer Ansammlung verstreuter Dynastien wurde, kam eine neue Bevölkerungsgruppe zum Vorschein, ein neues Volk akzeptierte den Islam und mit ihrem frischen Eifer floss neues Blut in die sterbenden Venen. Die türkischen Seldschuken akzeptierten den Islam; sie brachten eine Generation von muslimischen Kriegern hervor, denen die Kreuzfahrer mehr als alles andere ihr wiederholtes Scheitern verdankten.

Der erste Sultan der Seldschuken verstarb 1063. Ihm folgte Alp Arslan. Es war eine Epoche unvergleichlichen Wohlstands und Sicherheit. Aus ihr ging der großartige muslimische Staatsmann aller Zeiten



hervor: Nizam al-Mulk. Der abbasidische Kalif regierte weiterhin über Bagdad, übergab jedoch die weltliche Macht an die seldschukischen Sultane. Das Königreich der Seldschuken erstreckte sich von Afghanistan bis hin zum anderen Ende der arabischen Halbinsel. Außer Ägypten und Spanien war die gesamte islamische Welt vereint, und nach dieser Zeit hat sie sich nie auf dieselbe Weise vereinen können.

Nach Alp Arslan folgte sein Sohn Malik Shah. Seine Ära war die Blütezeit der Bildung, Grundlagenforschung in Mathematik und den Wissenschaften. 1074 wurde das Observatorium errichtet, wo der renommierte Omar Khayyam arbeitete. Der Jalali-Kalender wurde

Die Imam-Hussain-Moschee in der Stadt Karbela im Jahre 1932. Hadhrat Hussain^{RA}, der Enkel des Heiligen Propheten^{SAW}, starb in dieser Stadt 680 n. Chr. als Märtyrer.

Mit freundlicher Genehmigung von
Eric und Edith Matson Photograph Collection

eingeführt, der nach dem Urteil eines neuzeitlichen Gelehrten, präziser ist als der heutige gregorianische Kalender. Die Nizamia-Universität in Bagdad wurde gegründet. Dieser Universität wurde die Ehre zuteil, dass einer ihrer Lehrstühle von einem renommierten muslimischen Dialektiker Al-Ghazali eingenommen wurde.



Eine Manuskriptseite aus Al-Ghazalis Buch »Die Wiederbelebung der religiösen Wissenschaften«. Während der seldschukischen Periode wurden große wissenschaftliche Fortschritte gemacht, besonders in der Zeit von Malik Shah. Es wurden Observatorien errichtet, der Jalali-Kalender erstellt und die Universität Jamia Nizami gegründet.

Mit freundlicher Genehmigung der tunesischen Staatsbibliothek.

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts begann die Macht der Seldschuken zu zerfallen. Trotz dieses Machtverfalls hatten sie

jedoch genug Vitalität, um die Kreuzfahrer zurückzuschlagen. Der großartige Saladin aus Scotts Romanen blühte um 1170. Es ist merkwürdig, dass die Haltung gegenüber den Kreuzzügen in christlichen und islamischen Ländern völlig unterschiedlich war. Während sie im Westen als Heiliger Krieg angesehen wurden und die gesamte militärische Macht hinter ihnen stand, wurden sie in den islamischen Ländern als lokale Angelegenheiten, lokale Verwüstungen wahrgenommen, mit denen die Gouverneure der betroffenen Provinzen effektiv umgehen konnten. Im Jahre 1171 nach der entscheidenden Schlacht von Hattin, als Saladin mehrere Gefangene der Franken zum Kalifen Al-Nasir nach Bagdad sandte, enthielt die Kriegsbeute ein Kreuz aus Eisen und Bronze, worin das Holz des echten Kreuzes eingelegt war. Es wurde in der Nähe von Bagdad begraben.

In der späteren Phase der Seldschuken-Epoche wuchs ein Geschwür in der islamischen Gesellschaft. Die Nizari-Ismailiten, auch bekannt als die Assassinen, gewannen an Stärke. Sie errungen absolute Kontrolle über einige Festungen wie die von Alamuts, aber der Schrecken, den sie mit ihren geheimen Aktivitäten verbreiteten, machte sie zu einer großen Macht im Land.

Die Mongolen

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts war die Macht der Seldschuken zerfallen. Eine andere Dynastie mag ihren Platz eingenommen haben, aber um 1220 ereignete sich eine der größten Eruptionen in der Weltgeschichte. Die Nomadenstämme Zentralasiens, die Mongolen, schwärmten über die ganze zivilisierte Welt (sowohl Europa als auch Asien) und wurden allesamt von Dschingis Khan und Hülegü Khan wie von einer Lawine verschüttet. Um 1260 schien es, dass die politische Macht des Islam zurecht verpufft war; Bagdad war dem Erdboden gleichgemacht worden; das Kalifat wurde ausgelöscht; die islamischen Länder, Persien, Transoxanien [umfasste das Gebiet der heutigen Staaten Usbekistan, Kirgisistan, Kasachstan und Tadschikistan] und der Irak lagen völlig verwüstet.

Aber dann geschah wieder ein Wunder: Die Religion der Eroberten eroberte [die Herzen] der Eroberer. Ich werde hier kurz die Geschichte der Mongolen wiedergeben: Warum die Mongolen auf diese Weise aufsteigen konnten, hat keiner endgültig erforschen können: »In seiner Plötzlichkeit, Zerstörungskraft und entsetzlichen Bösartigkeit, kaltblütigen z w e c k l o s e n G r a u s a m k e i t,

unwiderstehlichen, aber kurzlebigen Gewalt ähnelt der Angriff der Mongolen eher einer brutalen Katastrophe der blinden Naturkräfte als einem Phänomen der Menschheitsgeschichte.«¹

Um 1220 marschierten sie in islamische und europäische Länder ein. In Europa plünderten sie Moskau, Rostow, Kiew und Krakau. Auf ihrem zweiten Feldzug unter Hülegü in 1258 vernichteten sie Bagdad und das islamische Kalifat. Es schien so, als kämen sie nur um zu morden und zu zerstören. Alle islamischen Länder – einer nach dem anderen – zerfielen nach ihrem Ansturm. Sie waren nicht mutig genug; wenn sie die kapitulierten Einwohner einer Stadt verschonten, dann nur um entweder von ihren Fähigkeiten zu profitieren oder sie gegen ihre Landsleute einzusetzen.

»Dutzende armselige Gefangene begleiteten die vorrückenden Heere, errichteten die Maschinen der Belagerer und wurden in die Wände vorgenommenen Brüche gedrängt, um mit ihrem Körpern Gräben und Rinnen zu füllen; schließlich wurden sie, wenn sie dem Tod noch entkamen, mit dem Schwert getötet, um Platz für eine neue Gruppe von Opfern aus frischen Eroberungen zu machen. Ihre Grausamkeit war einkalkuliert und darauf ausgelegt, mit einer Lähmung des Schreckens jene als nächstes anzugreifen,



die sie sich vornahmen, während sie hinter sich Ruinen und Leichenhäuser zurückließen.«²

Um sicherzustellen, dass niemand überlebte, zogen sie sich zunächst aus der geplünderten Stadt zurück und schickten eine Militäreinheit wieder zur Ruine zurück, um dort jene Armseligen zu töten, die aus ihren Verstecken herausgekommen waren. Das Ausmaß des Schreckens lässt sich aus der Schilderung von Ibn-ul-Athir (geschrieben in 1230) entnehmen: »Mir wurde berichtet, dass einer von ihnen einen Mann gefangen nahm. Er führte jedoch keine Waffe bei sich und befahl dem Gefangenen: »Mit dem Kopf auf dem Boden und keine Bewegung!« Er gehorchte dem. Daraufhin ging der Tartar

und holte sein Schwert und tötete ihn damit.«

Sie bekannte sich zu keiner Konfession. Die Verwüstung der Zentren islamischer Zivilisation begünstigte ihnen die Gunst des Papstes so sehr, dass Seine Heiligkeit erfreut war, Ögedei Khan und anderen Briefe mit seiner eigenen Unterschrift zu schreiben. Der Papst erkannte ihre Perfidie erst, als ihre Scharen die christlichen Länder mit gleicher Unbefangenheit zu verwüsten begannen.

In der islamischen Geschichte gab es kein Ereignis mit ähnlicher Tragweite. Die Zerstörung Bagdads als Metropole des Islam und seine Reduzierung auf ein Provinzstädtchen und die Ermordung des Kalifen traf einen tödlichen Schlag auf den Anschein der Einheit, die unter den islamischen Nationen existierte. Die Plünderung Bagdads dauerte eine Woche und kostete 80.000 Menschen das Leben. Der Verlust, den die muslimische Wissenschaft erlitt und nie wieder ihr ursprüngliches Niveau erreichte, ist unbeschreiblich und sprengt die Vorstellungskraft. Nicht nur wurden Tausende von unbezahlbaren Büchern zerstört, sondern auch die Tradition der präzisen Gelehrsamkeit und die originelle Forschung wurde fast zerstört. Aber trotz

allem konnten sie die Religion des Islam nicht auslöschen. Sie selbst fielen ihr zum Opfer. Um 1275 hatten die mongolischen Herrscher den Islam angenommen. Seitdem waren eben jene Mongolen die größten Verfechter des Islam.

Timur

Die politische Geschichte der nächsten 200 Jahre besteht aus der Herrschaft muslimischer mongolischer Prinzen in Persien bis etwa 1350, während osmanische Türken sich in Kleinasien etablierten. In Ägypten herrschten die Nachkommen von Saladin. Nach 1350 tauchte in Zentralasien ein neuer Eroberer auf – Timur. Er bekannte sich zum Islam, verfolgte jedoch kein anderes Ziel als die Eroberung und Herrschaft der Welt. Wie Dschingis Khan vor ihm marschierte er durch Persien, Indien, Afghanistan, Teilen Russlands und einigen Teilen von China. Sein bemerkenswertester Sieg war 1402 über Bayezid I., dem Sultan der Türkei. Für eine Weile erwies sich der Fortschritt der Osmanen als die dominanteste Kraft im Islam, aber schlussendlich blieben seine Eroberungen kurzlebig. Seine Nachfolger herrschten fast hundert Jahre lang über Zentralasien und Persien, als sie von den Safawiden verdrängt wurden. Die mongolische Epoche, in der Timur eingeschlossen wurde, begann um 1250 und



Das Bild zeigt den Herrscher Timur als Sieger über Mamluk, dem Sultan von Ägypten. Er machte umfangreiche Eroberungen, die jedoch nicht länger als ein Jahrhundert hielten.

endete um 1500 n. Chr., außer in Indien, wo die Mogulherrschaft effektiv bis etwa 1750 n. Chr. andauerte.

Es wäre wohl nicht unangebracht, hier aufzuhören und eine Bestandsaufnahme der islamischen Gelehrte zu unternehmen. Wir stoßen dabei auf großartige

religiöse Namen. Als erstes wäre Shah Shams Tabriz zu nennen. Sein Schüler Maulana Jalal-ud-Din Rumi schrieb um 1260 matnawī. Der Autor beschreibt seine Arbeit [in seinem Werk] matnawī als: »Die Ursprünge der Wurzeln der Religion und Entdeckung der Geheimnisse der Wiedervereinigung und sicheren Wissens.« Im 13. Jahrhundert erlebte die Sufi-Bewegung ihre Blütezeit. Sheikh Mohyuddin Ibn Arabi, der namhafteste Gelehrte im mittelalterlichen Islam, gebürtiger Andalusier, ging nach Damaskus und starb dort 1240. Im literarischen Bereich sind Hafiz-e-Shirazi und Sa'adi Shirazi gehören zu dieser Epoche, während Naseeruddin al-Tusi im 13. Jahrhundert in sein Werk mathematische und astrologische Tabellen zusammentrug. Im Bereich der Historik wurden einige der großartigsten Bücher in dieser Zeit geschrieben. Ibnul-Athir, Ibn Arabshah sind einige der großartigen Historiker. Shah Nimatullah, geboren in 1330, schrieb in Aleppo seine berühmte Voraussage über die Ankunft des Verheißenen Messias und seinem Verheißenen Sohn.

Die Periode der nationalen Dynastien

Um 1500 n. Chr. beginnt die vierte Periode unserer Geschichte.

Im Jahr 1500 gelangten die Safawiden

- eine schiitische Dynastie - an die Macht in Persien. Persien war während seiner gesamten Geschichte schiitisch gewesen, aber es war das erste Mal, dass eine schiitische Dynastie an die Macht kam. Dies hat den Verlauf der zukünftigen Geschichte tiefgreifend beeinflusst. Die islamische Welt war sozusagen in zwei antagonistische Lager geteilt:

- das schiitische Persien, Teile Afghanistans und des Irak
- das Osmanische Reich der Türken, bestehend aus der Türkei, Teilen des Irak, Arabien, Syrien, Ägypten und Algier. Spanien gehörte nicht mehr zur muslimischen Einflussphäre. In Indien herrschten die Nachkommen von Timur - der Großmoguln.

Von 1500 bis 1700 n. Chr. erleben wir große Königreiche – das Reich der Großmoguln Akbar, Jahangir, Shah Jahan und Aurangzeb in Indien; das der Safawiden Shah Ismail, Tahmasp und Shah Abbas in Persien sowie das Osmanische Reich unter Mohammad I., Selim I. und Sulaiman der Prachtige. In der Zeit der Großmoguln war die größte Weltmacht. Für Persien war dies das goldene Zeitalter des Wohlstands und Wohlergehens. Die Türken regierten das größte Reich, das sie jemals hatten.

Unter den türkischen Sultanen eroberte



Der Taj Mahal, den der Mogulherrscher Shah Jahan als Mausoleum für seine Frau erbaute, symbolisiert den Wohlstand und die Macht der Mogulherrscher im 16. und 17. Jahrhundert.

© User Asitjain | Wikimedia Commons |
Released under CC BY-SA 3.0

Selim I. Ägypten, Syrien und Hedschas, Teile des heutigen Saudi-Arabien, und nahm den Titel »Kalif« an. Sulaiman der Prachtige, der von 1510-1566 herrschte, eroberte Belgrad und Teile Polens. Wien wurde von der türkischen Armee belagert. Zudem besaß die türkische Armee die stärkste Flotte der Welt. Das türkische Reich erstreckte sich vom Grenzgebiet Deutschland bis zur persischen Grenze. Obwohl der Zentralismus des Islam in dieser Zeit verschwunden war, stand die islamische Welt politisch auf ihrem Höhepunkt. Osteuropa lag dem Türkischen Reich zu Füßen. Ein

zeitgenössischer europäischer Historiker hielt fest: »Außer einem Krieg gegen Persien gibt es nichts, was den Türken davon abhalten könnte, uns in Europa zu vernichten.«

Nach 1700 n. Chr.

Die türkische Macht in Europa blieb bis 1800 bestehen. Aber das Mogulreich in Indien begann zu zerfallen und wurde im Laufe der nächsten zwei Jahrhunderte allmählich von der britischen Vorherrschaft abgelöst. Die Safawiden in Persien verloren ihren Einfluss und im Jahr 1727 wurde Persien von den Afghanen erobert. Die Afghanen waren Sunniten und verabscheuten die schiitischen Perser bitter. Dies war das erste Mal nach Sultan Mahmud (um 1000 n. Chr.), dass die Afghanen sich als eine unabhängige Einheit behaupteten. Sie wurden jedoch kurz danach schon von Nadir Shah aus Persien vertrieben, der sich von den

bescheidenen Anfängen erhob, schließlich alle Macht ergriff und über ganz Persien herrschte. Seine Eroberungen waren genauso bemerkenswert wie die von Timur oder Napoleon.

Abschließend zur Geschichte Persiens: Nadir Shahs Familie wurde bald abgesetzt und die Kadscharen nahmen ihren Platz ein. Sie herrschten über Persien bis zur Revolution von 1906, als sich die Perser eine Verfassung gaben. Den Kadscharen folgte 1925 Reza Shah Pahlavi. Während des letzten Kriegs dankte Reza Shah zugunsten seines Sohnes ab, dem gegenwärtigen Shah.

Was die türkische Geschichte anbelangt, so tritt nach 1700 mit dem Krieg gegen Russland ein großer Wendepunkt ein. Zunächst waren die Türken erfolgreich und 1710 wurde die Armee von Peter dem Großen von totaler Zerstörung bedroht. Doch um 1770 begann der Stern der Türken zu sinken. Der Krim gelang 1788 ihre Unabhängigkeit von der Türkei. Als Napoleon 1798 in Ägypten einmarschierte, brach Frankreich, konventioneller Verbündeter der Türkei, mit seiner traditionellen Rolle.

Das von Muhammad Ali geführte Ägypten verließ daraufhin die türkische Sphäre und wurde für einige Zeit unabhängig. Etwa zur selben Zeit wurde Algier

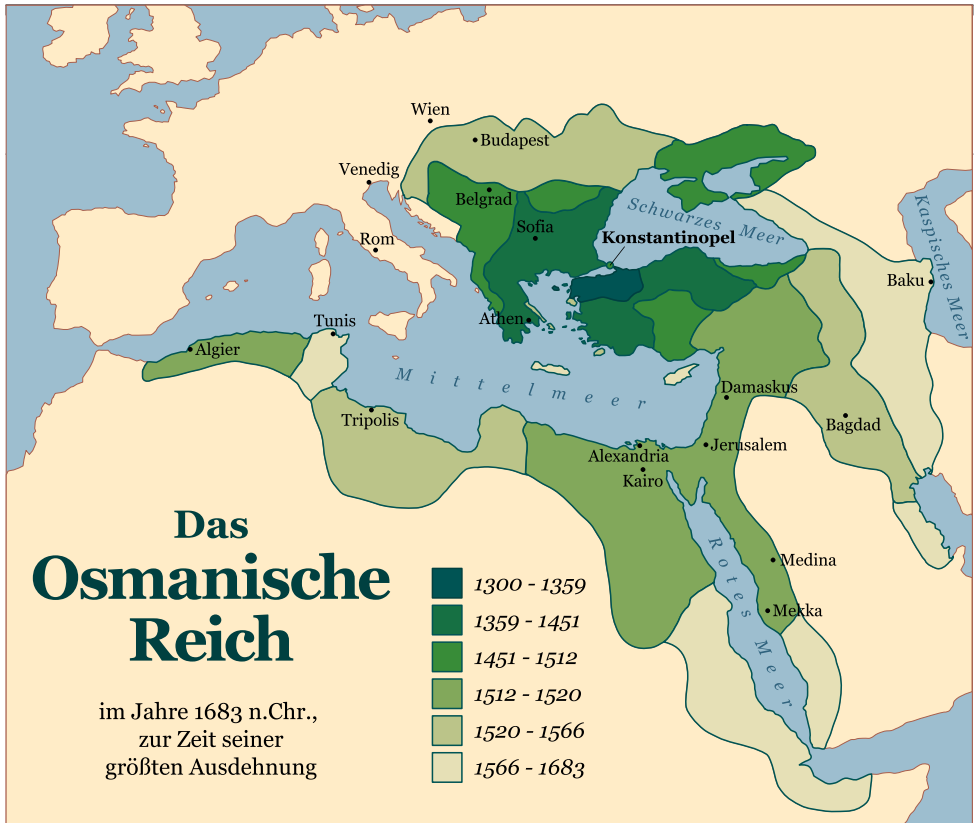
von den Franzosen eingenommen.

Mithilfe europäischer Mächte gelang den Griechen um 1820 die Unabhängigkeit von den Türken. Das türkische Kalifat verlor immer mehr an Boden, bis die »Jungtürken« 1910 die Macht aus der Hand des Kalifen ergriffen. Die Türkei schloss sich im Ersten Weltkrieg der falschen Seite an und verlor all ihre europäischen und asiatischen Besitztümer. Die arabischen Länder, so wie sie heute existieren, sind nach dem ersten Weltkrieg hervorgekommen. Die Türkei hat unter Kemal Atatürk eine politische Verjüngung erlebt und zählt heute zu den fortschrittlichsten islamischen Ländern.

Bevor ich abschließe, werde ich alle unabhängigen islamischen Länder nacheinander aufgreifen und ihre Geschichte zusammenfassen - jede von ihrem nationalen Standpunkt ausgehend, beginnend im äußersten Osten.

Unabhängige islamische Länder

Indonesien: Schon sehr früh begann der Islam sich durch die aktive Verkündigung arabischer Händler in Java und Sumatra bekannt zu machen. Allerdings wurde erst im 13. und 14. Jahrhundert seine politische Macht bedeutend. Die arabische Schrift ersetzte Kavi (Altjavanisch). Unter den verschiedenen Fürstentümern, die von muslimischen Fürsten regiert wurden,



Das Osmanische Reich herrschte über einen Großteil der islamischen Welt, löste sich jedoch in den 1920er-Jahren auf.

© Peter Hermes Furian / Shutterstock

sollte hier das Sultanat von Aceh in Sumatra erwähnt werden, und nicht nur wegen seiner Herrlichkeit im 16. Jahrhundert, sondern auch wegen des Widerstands, den es den Holländern erst im 19. Jahrhundert bot. Indonesien erlangte seine Unabhängigkeit von den Holländern und ist nun das bevölkerungsreichste muslimische Land der Welt.

Pakistan: Muslime kamen im 8. Jahrhundert nach Indien. Die muslimische Vorherrschaft etablierte sich jedoch im 12. Jahrhundert. Für 300 Jahre wurde Indien von verschiedenen afghanischen Dynastien beherrscht. Sie wurden 1526 von den Moguln ersetzt. Nach 200 Jahren ging die Mogulherrschaft zu Ende, als die Engländer [die Herrschaft] übernahmen. Pakistan - der Ausdruck des indischen Islam für die Freiheit - wurde im August 1947 gegründet.

Afghanistan: Afghanistan war ein Teil des Reichs der Umayyaden und der

Abbasiden. Als die Ghaznawiden-Dynastie dort herrschte, hatte es um etwa 1000 n. Chr. das erste Mal eine getrennte Existenz. Danach teilte Afghanistan das Schicksal Persiens in seiner wechselvollen Geschichte. Es war nicht mehr als eine Provinz, manchmal des islamischen indischen Reichs, manchmal des persischen Reichs.

1725 erhoben sich die Afghanen jedoch wieder und erlangten einen unabhängigen Status. Im 19. Jahrhundert stießen sie mit Großbritannien zusammen. Seitdem existiert Afghanistan jedoch als eine unabhängige Staatsgewalt.

Persien: Persien war ein Teil des Reichs der Umayyaden und Abbasiden. Im 11. und 12. Jahrhundert fiel es unter der Herrschaft der Seldschuken. Für die nächsten hundert Jahre herrschten mongolische Fürsten darüber. Von 1350 bis 1500 herrschten Timur und seine Nachkommenschaft, während von 1500 bis 1700 die Safawiden die Herrschaft übernahmen. Danach etablierte sich die Kadschar-Dynastie. Die Verfassung, der Ausdruck der persischen Demokratie, wurde 1907 eingeführt, unter der der jetzige Shah das Land regiert.

Zentralasien: Das Gebiet, das aus Transoxanien und Generalgouvernement

Turkestan bestand, bildete bis ins 18. Jahrhundert einen Teil Persiens. In den nächsten 100 Jahren eroberte Russland nach und nach Buchara, Taschkent und Samarkand. Nun ist man zurückhaltend, diese unter den Sowjets als islamische Länder zu bezeichnen, weil sie wenig Kontakt mit dem Rest der islamischen Welt haben.

Die arabischen Länder: Irak, Syrien (Palästina eingeschlossen, das in der gesamten islamischen Geschichte ein Teil von Syrien war) und Saudi-Arabien teilten bis 1500 n. Chr. das Schicksal von Persien. Danach zählten sie zum Osmanischen Reich. Mit der Unterstützung der Briten gewannen sie während des Ersten Weltkriegs ihre Unabhängigkeit. Aber die Briten brachen nach dem Krieg ihr Versprechen und gaben Syrien den Franzosen ab und behielten Irak und Transjordanien bei sich.

Erst nach dem Krieg³ haben Syrien, der Irak und Transjordanien ihre Unabhängigkeit erlangt.

Die Türkei: Der Islam gelang zuerst durch die Abbasiden in die Türkei. Die Osmanen migrierten um 1288 dorthin. Konstantinopel wurde 1453 von Mohammed I. eingenommen. Die Türkei

entwickelte sich zu einer Großmacht. Im 19. begann ihr Stern jedoch zu sinken. Im Ersten Weltkrieg kostete der Türkei die Allianz mit Deutschland ihre kompletten Besitztümer in Europa, Asien und Afrika.

Ägypten: Ägypten wurde bis 750 von den Umayyaden beherrscht, dann bis 1170 von den Fatimiden, anschließend bis etwa 1500 von den Mamluken, als Selim I. Ägypten eroberte und es in das Türkische Reich eingliederte. Im 19. Jahrhundert erlangte es die Unabhängigkeit, verlor diese aber wieder an die Briten. Der darauffolgende Aufstieg Ägyptens in den Angelegenheiten des Nahen Osten und sein Ringen gegen Großbritannien ist alles jüngste Geschichte. Nun zeichnet sich Ägypten als die wichtigste Macht im Nahen Osten aus.

Dies schließt unsere Untersuchung der Karte der islamischen Welt ab.

Es gibt ein herrliches Ereignis in der Geschichte des Islams, das ich für den Schluss aufgehoben habe.

Ich habe bereits erwähnt, dass sich die religiöse Vitalität des Islam zum Tiefpunkt der islamischen politischen Macht immer wieder zeigte. Die politische Macht des Islam erreichte gegen Ende des 19. Jahrhunderts ihren Tiefpunkt und um diese Zeit stieg Ahmadiyyat empor. Hadhrat Ahmad^{AS}, der Verheißene

Messias und Mahdi, erschien 1889 in Qadian und durch ihn wird sich der Islam spirituell und politisch erneuern.

REFERENZEN:

1. E.G. Brown, A Literary History of Persia (1906), 427. Übersetzt und zitiert aus D'Ohsson's Histoire des Mongols, Bd. I, S. 387.
2. Brown, S. 434.
3. Der Zweite Weltkrieg [Redaktion]



IHR FEEDBACK IST UNS WICHTIG

*Bitte teilen Sie uns Ihre
Kommentare und Anregungen mit.*

revue@ahmadiyya.de

— DIE —
REVUE
— DER RELIGIONEN —

Befreiung von der Sünde

Seine Heiligkeit Mirza Ghulam Ahmad^{as}



VERLAG DER ISLAM

Im Schatten eines alles überstrahlenden Materialismus offenbart sich eine moralische und geistige Dekadenz, die immer deutlicher zum Vorschein kommt. Ob ökonomische Ungerechtigkeit, soziale Verwahrlosung oder sexuelle Schamlosigkeit – unsere Moderne hat sich so sehr von einer ehemals sittlich geheißenen Existenzform losgelöst, dass sie tief in das verstrickt ist, was in der Religion als Sünde bezeichnet wird.

Der Verfasser dieses Essays, der Verheißene Messias des Islam und Reformers der Endzeit, erläutert, dass diese Verstrickung in eine sündhafte Existenz Gefangenschaft bedeutet und Befreiung nur gelingen kann, wenn der Mensch sich auf den Weg macht, eine absolute Gewissheit der Existenz Gottes zu erlangen. Eine Erkenntnis, die realistisch ist. Denn, so die frohe Botschaft des Verfassers, Gott ist lebendig und offenbart sich dem Menschen so, wie er es seit jeher macht.

Jetzt online bestellen:
www.verlagderislam.de

oder kostenlos lesen:
www.ahmadiyya.de/bibliothek

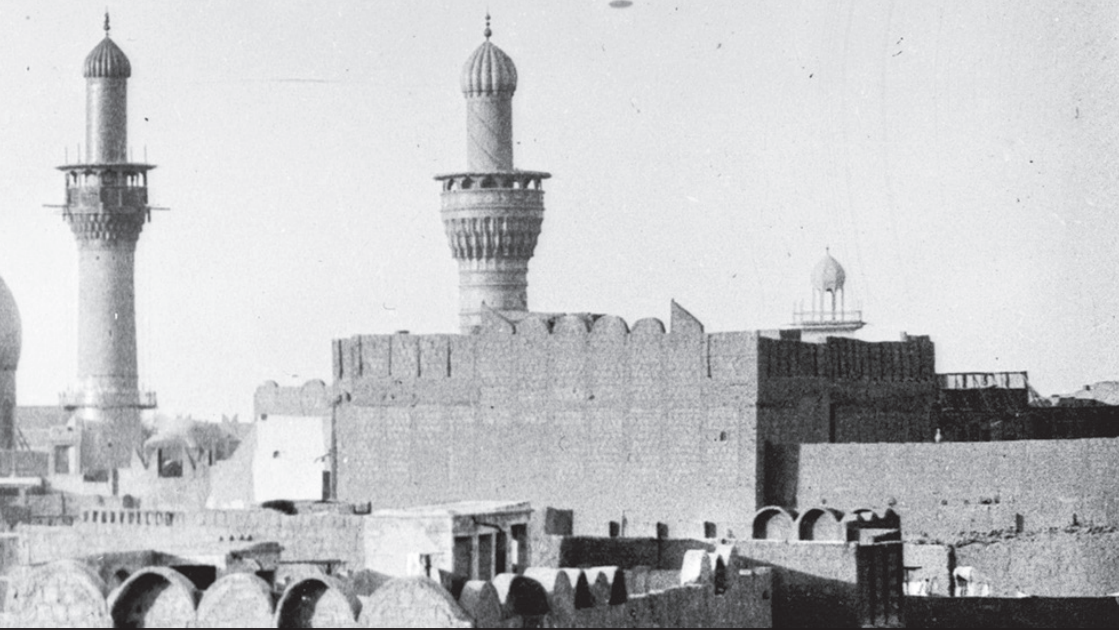
Die Tragödie von Kerbela



Jedes Jahr, wenn sich der Monat Muharram nähert, trauern Muslime auf der ganzen Welt über die tragischen Ereignisse auf den Gebieten von Kerbela. Einige Muslime gehen auf die Straße und jammern übermäßig, schlagen mit ihren Händen und anderen Waffen auf ihre Brust. Sie glauben, dass die buchstäbliche Darstellung der Qualen, die die Familie des Heiligen Propheten^{SAW} in Kerbela durchgemacht hat, ein wichtiger Aspekt des Gedenkens ist. Andere beteiligen sich an Prozessionen, speziell organisierten Veranstaltungen und anderen Events und Versammlungen in Moscheen und Hallen. Doch das Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, hat die Muslime daran erinnert, dass die wahre Art, diesen Monat zu begehen, darin besteht, über das große Opfer von Hadhrat Imam Hussain^{RA} nachzudenken und die wahre Liebe für den Heiligen Propheten^{SAW} und seine Familie auszudrücken.

Seine Heiligkeit hat in seinen Freitagsansprachen dieses Thema angesprochen und folgendes dazu gesagt:

»So hat Hadhrat Imam Hussain^{RA}, den der Verheißene Messias^{AS} zu den Oberhäuptern der Bewohner des Paradieses erklärt hat, uns durch sein Beispiel der Geduld und Standhaftigkeit den Weg zum Paradies aufgezeigt.«¹



Seine Heiligkeit sagte auch:

»Wenn uns der Monat Muharram eine Lektion lehrt, dann die, dass wir auf dem Heiligen Propheten^{SAW} und seiner Familie Segensgebete senden. Um unseren Verpflichtungen gegenüber den vom Imam der Zeit vorgegebenen großen Zielen gerecht zu werden, müssen wir uns bemühen, auf dem Heiligen Propheten^{SAW} Segensgebete zu senden, uns in Gebeten zu engagieren und unser Äußerstes zu versuchen, in uns selbst eine reine Veränderung herbeizuführen. Gleichzeitig müssen wir Standfestigkeit aufweisen, wenn wir mit Gegnern konfrontiert werden, die die Eigenschaften von Yazid [Sohn von Muawiyah] tragen.«²

Er sagte weiter:

»Die Sendung der Segensgebete auf den Heiligen Propheten^{SAW} ist ein Schlüsselfaktor für die Erhöhung des Gebets. Wir sollten allgemein auf dem Heiligen Propheten^{SAW} Segensgebete senden, aber in diesem Monat sollten wir darauf besondere Aufmerksamkeit richten.«²

Referenzen:

1. Freitagsansprache, Hadbrat Mirza Masroor Ahmad^{MBA}, vom 23. November 2012

2. Freitagsansprache, Hadbrat Mirza Masroor Ahmad^{MBA}, vom 10. Dezember 2010

Kerbela - *Ein Wendepunkt in der Geschichte*

MUHAMMAD TAHIR NADEEM, FARNHAM, UK

In der islamischen Geschichte gibt es unzählige Vorfälle von solch großer Trauer, die von keinem Muslim jemals vergessen werden können. Obwohl so viele Jahre verstrichen sind, können die Schmerzen nicht vermindert werden. Eines der Zeichen einer erfolgreichen und wohlhabenden Nation ist, dass sie sich selbst in Zeiten des Wohlstands und der Opulenz immer wieder an ihre dunklen Tage erinnert. So fühlen auch heute noch diejenigen, die den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} wirklich lieben, den großen Schmerz seines traurigen Todes und des Martyriums seiner Gefährten und Kalifen.

Noch heute blutet das Herz eines Muslims, und seine Augen werden

tränenreich beim Lesen der schrecklichen Berichte über die Verfolgung, der die Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} ausgesetzt waren. Doch gerade diese Berichte von großen Opfern eröffnen neue Wege und setzen neue Ziele für die künftigen Generationen. Einer dieser Vorfälle fand im ersten Jahrhundert des Islam in Kerbela im Irak statt.

Kerbela

Vor dem Jahr 61 vor Hidschra war Kerbela nicht mehr als ein unfruchtbares Land, das im Irak am Fluss Euphrat liegt. Ungefähr 100 Kilometer von Bagdad entfernt, ist es heute eine Stadt, die dicht besiedelt ist und jedes Jahr findet sie besondere Erwähnung im heiligen Monat Muharram des islamischen

Noch heute blutet das Herz eines Muslims, und seine Augen werden tränenreich beim Lesen der schrecklichen Berichte über die Verfolgung, der die Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} ausgesetzt waren.



© Schwabenblitz | Shutterstock

Kalenders. Die Bedeutung dieser Stadt ist auf das Martyrium von Hadhrat Imam Hussain^{RA} und seinen Gefährten in Kerbela zurückzuführen, wo sich auch ihre Gräber befinden.

Hadhrat Imam Hussain^{RA}

Hadhrat Imam Hussain^{RA} war der Sohn von Hadhrat Ali^{RA} und Hadhrat Fatimah^{RA}. Hadhrat Ali^{RA} war der vierte rechtgeleitete Kalif nach dem Heiligen Propheten^{SAW} und Hadhrat Fatimah^{RA} war die Tochter des Heiligen Propheten^{SAW}. Zu Hussains^{RA} Geburt rezitierte der Heilige Prophet^{SAW} die Worte des *adān* (Ruf zum Gebet) in seinem rechten Ohr und das *iqāma* (verkürztes *adān*, das auf den Beginn

des Gemeinschaftsgebets hinweist) in seinem linken Ohr (dies ist ein islamischer Brauch, der auch heute noch von Muslimen fortgeführt wird). Er hatte auch die Ehre, dass der Heilige Prophet^{SAW} ihm seinen gesegneten Speichel als Erstnahrung gewährte, ihm den Namen »Hussain« gab, sein *'aqīqa* (ein islamisches Ritual, bei dem zur Geburt eines Kindes ein Tier geopfert wird) am siebten Tag durchführte, sein Haupthaar rasierte und Silber im Gewicht seines Haares für wohltätige Zwecke gab. Zudem opferte er einige Widder. Sein Titel war Abu Abdullah.¹ Der Heilige Prophet^{SAW} pflegte große Liebe zu seinen beiden Enkeln Hassan^{RA} und Hussain^{RA}. Hadhrat

Anas^{RA}, ein hingebungsvoller Diener des Heiligen Propheten^{SAW}, sagte, dass der Heilige Prophet^{SAW} sie unter seinen Familienmitgliedern am meisten liebte. Er pflegte oft zu ihnen nach Hause zu gehen, um sie zu besuchen. Er würde ihr kindisches Verhalten sehr genießen, sie küssen und sie in seine Arme einschließen. Manchmal führte der Heilige Prophet^{SAW} sie mit sich zur *Masğid-e nabawi* (die Moschee des Propheten in Medina), und während er sich im Zustand der Niederwerfung befand, würden sie auf seinen Rücken krabbeln. Eines Tages betrat Hadhrat Imam Hussain^{RA} die Moschee, während der Heilige Prophet^{SAW} seine Freitagsansprache hielt. Als er ihn erblickte, stieg der Heilige Prophet^{SAW} sofort von der Kanzel, hob ihn hoch und hielt ihn an seine Brust. Der Heilige Prophet^{SAW} betete oft für sie: »O Allah, ich liebe sie sehr, möge auch Du sie mit Liebe und Zuneigung behandeln.«²

Ein anderes Mal sagte er: »Hussain ist von mir und ich bin von Hussain, möge Allah diejenigen lieben, die Hussain lieben.«³ Hadhrat Abdullah^{RA} berichtet, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte: »Hassan und Hussain werden die Führer der Jugend im Paradies sein.«⁴ Hadhrat Imam Hussain^{RA} war hochgelehrt, barmherzig und eloquent. An

Almosen, Gebeten und dem *tabajjud* (Gebet vor der Morgendämmerung) beteiligte er sicher sehr hingebungsvoll. Laut Hadhrat Anas^{RA} ähnelten sowohl Imam Hassan^{RA} als auch Imam Hussain^{RA} dem Heiligen Propheten^{SAW} mehr als jeder andere.⁵ Der Heilige Prophet^{SAW} pflegte oft zu sagen, dass sowohl Hassan als auch Hussain wie der feinste Duft der Welt seien.⁶ Hadhrat Imam Hussain^{RA} wurde die Ehre zuteil, ungefähr sieben Jahre unter der Liebe und Obhut des Heiligen Propheten^{SAW} zu verweilen. Nach dem Ableben des Heiligen Propheten^{SAW} behandelten Hadhrat Abu Bakr Siddiq^{RA} und Hadhrat Umar^{RA} (der erste bzw. zweite rechtgeleitete Kalif des Heiligen Propheten^{SAW}) Hadhrat Imam Hussain^{RA} mit größter Fürsorge und waren sich seiner engen Beziehung mit dem Heiligen Propheten^{SAW} bewusst. Während der Ära des Kalifats von Hadhrat Usman^{RA}, war Hadhrat Imam Hussain^{RA} zu einem jungen Mann herangewachsen und es war in seiner Ära, dass er zum ersten Mal am Jihad (dem Streben auf dem Weg Allahs) teilnahm. Er war ein Teil der islamischen Armee, die 31 nach Hidschra Richtung Tibristan aufbrach. Zu Beginn der Rebellion gegen Hadhrat Usman^{RA} wurden sowohl Imam Hassan^{RA} als auch Imam Hussain^{RA} von Hadhrat Ali^{RA}

beauftragt, dessen belagertes Haus zu bewachen, damit keiner der Rebellen eintreten konnte.⁷

Einführung bestimmter Namen

Bevor die Details des Ereignisses erwähnt werden, das zum Martyrium von Hadhrat Imam Hussain^{RA} führte, sei es angebracht, einige Schlüsselfiguren in Bezug auf diesen Vorfall kurz vorzustellen. Die Mehrheit stammte von den Nachkommen von Abd Manaf und Abd Shams. Hashim war einer der Söhne von Abd Manaf und Abdul Muttalib war der Sohn von Hashim. Einer der Söhne von Abdul Muttalib war Abdullah, der Vater des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Abdul Muttalibs anderer Sohn war Abu Talib. Hadhrat Ali^{RA} und sein Bruder Hadhrat Aqeel^{RA} waren die Söhne von Abu Talib. Abd Manafs anderer Sohn war Abd Shams, dessen Sohn Ummaiyah war. Abu Sufyan war Ummaiyahs Sohn und der Vater von Hadhrat Muawiyah^{RA}. Von Bedeutung ist auch Yazid, der Sohn von Hadhrat Muawiyah^{RA}.

Hintergrund zum Vorfall von Kerbela

Nach dem Martyrium von Hadhrat Ali^{RA} in 40 Hidschra leisteten mehr als 20.000 Menschen Hadhrat Hassan^{RA} das Treuegelübde (*Bai'at*). Hadhrat Hassan^{RA} verzichtete jedoch zugunsten

*Nach dem Martyrium von Hadhrat Ali^{RA} in 40 Hidschra leisteten mehr als 20.000 Menschen Hadhrat Hassan^{RA} das Treuegelübde (*Bai'at*). Hadhrat Hassan^{RA} verzichtete jedoch zugunsten von Hadhrat Muawiyah^{RA} auf diesen Titel, um mögliches Blutvergießen zu vermeiden, zu dem es zwischen den Muslimen als Folge des Streits zwischen den beiden gekommen wäre. Hadhrat Muawiyah^{RA} nahm zu seinen Lebzeiten von allen seinen Statthaltern und Beamten das Treuegelübde ab, dass sein Sohn Yazid zu seinem Nachfolger ernannt wird.*

von Hadhrat Muawiyah^{RA} auf diesen Titel, um mögliches Blutvergießen zu vermeiden, zu dem es zwischen den Muslimen als Folge des Streits zwischen den beiden gekommen wäre. Hadhrat Muawiyah^{RA} nahm zu seinen



Die Imam Hussain^{RA} Moschee in Kerbela, Irak.

Lebzeiten von allen seinen Statthaltern und Beamten das Treuegelübde ab, dass sein Sohn Yazid zu seinem Nachfolger ernannt wird. Nach Hadhrat Muawiyahs^{RA} Tod in 60 Hidschra übernahm Yazid gemäß der beschlossenen Vereinbarung die Führung und wies die Muslime an, ihm das Treuegelübde zu leisten und ihm Gehorsam und Loyalität zu schwören. Ein Großteil der Muslime leistete Yazids das *Bai'at*, aber einige prominente und ältere Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} lehnten die Ernennungsmethode ab und weigerten sich. Unter ihnen waren Hadhrat Imam Hussain^{RA}, Hadhrat Abdullah bin Umar^{RA} und Hadhrat Abdullah bin Zubair^{RA}. Als der Gouverneur von Medina darauf beharrte, Yazid das *Bai'at* zu leisten, verließ Hadhrat

Imam Hussain^{RA} mit seiner Familie die Stadt und ging nach Mekka und zog sich in Shi'b Abi Talib zurück. Als die Menschen aus Kufa der Entscheidung von Hadhrat Imam Hussain^{RA} gewahr wurden, Yazid nicht das *Bai'at* zu leisten, schrieben sie ihm unmittelbar Briefe, worin sie ihm nach Kufa einluden, damit sie ihn zu ihrem Amir und Kalifen ernennen könnten. Hadhrat Imam Hussain^{RA} sandte Hadhrat Muslim bin Aqeel^{RA}, um die Lage in Kufa zu erkunden. Bei seiner Ankunft in Kufa wurde Hadhrat Muslim bin Aqeel^{RA} freudig empfangen, worauf er Hadhrat Imam Hussain^{RA} zurückschrieb und ihn darauf drängte, nach Kufa zu kommen.

In Kufa geriet die Situation außer Kontrolle und schließlich wurde auch Muslim bin Aqeel^{RA} verhaftet und auf sehr grausame Weise zu Tode gefoltert. Danach wurden diejenigen aufgesucht und getötet, die Hadhrat Imam Hussain^{RA} gegenüber loyal waren. Hadhrat Imam Hussain^{RA}, der sich der dramatischen Veränderung der Umstände nicht bewusst war, befand sich bereits auf dem Weg nach Kufa. Als er Tha'lbija erreicht hatte, erfuhr er von dem Martyrium von Hadhrat Muslim bin Aqeel^{RA} und verstand die Ernsthaftigkeit der Lage. Die Berater rieten ihm an, umzukehren und nicht nach Kufa weiterzugehen, da es

dort keine Unterstützung mehr für ihn gab. Auf der Reise schlossen sich verschiedene Befürworter von Hadhrat Imam Hussain^{RA} ihm auf dem Weg an. Nach einiger Entfernung erhielt Hadhrat Imam Hussain^{RA} weitere Nachrichten über das Martyrium seiner Anhänger und der sich ändernden Umstände. Er stoppte an einem Ort und wandte sich an seine Leute, wenn jemand gehen möchte, dies tun könne. Als sie dies hörten, zerstreuten sich viele von denen, die sich ihm auf dem Weg angeschlossen hatten, und ließen meist diejenigen zurück, die ursprünglich die Reise von Mekka aus angetreten hatten. Die meisten Menschen in dieser Gruppe waren die *Ahl-e bai 'at* (Familie des Heiligen Propheten^{SAW}) und die Gefährten^{RA} des Heiligen Propheten^{SAW}.

Als Hadhrat Imam Hussain^{RA} und seine Karawane Ashraaf erreichten, hatte der heilige Monat Muharram bereits begonnen. Hur bin Yazid mit einer eintausend Mann starken Armee hatte Hadhrat Imam Hussain^{RA} und seine Karawane umzingelt. Hadhrat Imam Hussain^{RA} erzählte ihnen, dass er nach Kufa nur auf Bitten der Bewohner gekommen sei und ihnen auch die Briefe zeigte, die die Bewohner ihm geschrieben hatten. Hur antwortete, dass sie sich nicht um die

Er stoppte an einem Ort und wandte sich an seine Leute, wenn jemand gehen möchte, dies tun könne. Als sie dies hörten, zerstreuten sich viele von denen, die sich ihm auf dem Weg angeschlossen hatten, und ließen meist diejenigen zurück, die ursprünglich die Reise von Mekka aus angetreten hatten. Die meisten Menschen in dieser Gruppe waren die Ahl-e bai'at.

Briefe kümmern würden. Hadhrat Imam Hussain^{RA} wandte sich an die Armee und sagte, wenn sich ihre Meinung ändern würde, würde er zurückkehren. Hur antwortete jedoch, dass er befohlen worden sei, sie nicht zurückkehren zu lassen. Am zweiten Muharram kam ein Bote von Ibn Ziad (dem Amir von Basra) zu Hur und wies ihn an, Hadhrat Imam Hussain^{RA} zu umzingeln und sie auf ein Stück unfruchtbares Land zu bringen, wo es weder Wasser noch eine Festung

geben würde. Daher wurde beschlossen, Hadhrat Imam Hussain^{RA} und seine Gefährten nach Kerbela zu bringen. Am dritten Muharram kam auch Umar bin S'ad mit einer 4.000 Mann starken Armee aus Kufa an und erhielt den Befehl, Hadhrat Imam Hussain^{RA} und seine Gefährten dazu zu bringen, das *bai 'at* von Yazid zu nehmen und sich später mit anderen Angelegenheiten zu befassen. Nach einigen Tagen wurde ein weiterer Befehl erteilt, Hadhrat Imam Hussain^{RA} und seinen Gefährten den Zugang zum Wasser von Euphrat zu verwehren. Damit waren die Begleiter von Hadhrat Imam Hussain^{RA} einer Reihe von Qualen durch die viel größere Armee ausgesetzt.

Aschura

Am Aschura, dem 10. Muharram, bezog bei Sonnenaufgang die Armee von Hadhrat Imam Hussain^{RA} Stellung gegen die Armee von Yazid. Der Kampf zwischen Wahrheit und Falschheit stand kurz bevor und die 72 ergebenen Begleiter von Hadhrat Imam Hussain^{RA} waren bereit für den Kampf gegen eine 4.000 Mann starke Armee. Als der Kampf begann, erhielten die tapferen und mutigen Krieger einen Segen von Hadhrat Imam Hussain^{RA} und einer nach dem anderen betrat

das Schlachtfeld. Erschöpft von ihrer langen Reise und voller Durst erlitten diese Löwen, die so furchtlos gekämpft und großen Mut bewiesen hatten, schließlich Märtyrertod und nun waren die Familienmitglieder des Heiligen Propheten^{SAW} an der Reihe. Als der Sohn von Hadhrat Imam Hussain^{RA}, Ali Akbar, das Gefechtsfeld betrat, wurde er von den Feinden in Stücke gerissen und danach wurden die Mitglieder der *ahl-e bai 'at* gemartert. Nach Ali Akbar waren es Abdullah, Abdur Rehman, Qasim, der Sohn von Hadhrat Imam Hassan^{RA} und seine Brüder Abu Bakr, Ja'far, Usman und Abbas, die gemartert wurden.

Märtyrertod von Hadhrat Imam Hussain^{RA}

Es wird berichtet, dass als der Feind die Armee von Hadhrat Imam Hussain^{RA} besiegte, wandte er sich mit seinem Pferd dem Fluss Euphrat. Die Armee blockierte Hadhrat Imam Hussain^{RA} den Weg und hinderte ihn daran, zum Fluss zu gelangen. Die gleiche Person warf dann einen Speer, der Hadhrat Imam Hussain^{RA} ins Gesicht traf und sein Kinn durchdrang. Danach fiel von allen Seiten ein Regen von Schwertern auf ihn, bis er von Sanaan bin Anas mit dem Speer ins Gesicht geschlagen wurde. Dieser trat dann hervor und schnitt

Hadhrat Imam Hussain^{RA} den Kopf ab, der einst von den gesegneten Lippen des Heiligen Propheten^{SAW} geküsst worden war. In Bezug auf Hadhrat Imam Hussains Zustand im Krieg heißt es, dass er einen Turban trug und in die feindlichen Reihen marschierte, als wäre er ein Ritter des Zorns. Vor seinem Märtyrertod erklärte er:

»Bei Gott, nach mir werdet ihr niemanden töten, dessen Tod den Unmut Gottes mehr hervorrufen würde als mein Tod. Bei Gott, ich hoffe, dass Gott euch erniedrigen wird und mich ehren wird. Dann wird Er meinen Tod an euch rächen, so dass ihr erstaunt sein werdet. Bei Gott, wenn ihr mich tötet, wird Gott einen Krieg unter euch ausbrechen lassen. Euer Blut wird vergossen werden und selbst dann wird Er nicht zufrieden sein und die Strafe vervielfachen.«

Nach dem Märtyrertod von Hadhrat Imam Hussain^{RA} zog der Feind dann in das Lager von Hadhrat Imam Hussain^{RA} und begann, zu plündern und entfernte sogar die Schleier der Frauen. Umar bin Sa'd kündigte daraufhin, den Körper von Hadhrat Imam Hussain^{RA} mit ihren Pferden zu zertrampeln. Als sie dies hörten, kamen zehn Reiter hervor und zerstampften den Körper von Hadhrat Imam Hussain^{RA}, so dass seine Brust und sein Rücken vollständig zerquetscht

»Yazid der Unreine hat diese Ungerechtigkeit gegen den Enkel des Heiligen Propheten^{SAW} begangen, aber Gott hat seinen Zorn schnell über sie gebracht.«

wurden. Infolge dieser Schlacht erlitt Hadhrat Imam Hussain^{RA} 45 Wunden an seinem Körper; einer anderen Erzählung zufolge wurden 33 Wunden durch Speere und 43 Wunden durch Schwerter zusätzlich zu den durch die Pfeile verursachten Wunden zugefügt. Es blieb nicht nur dabei, sogar sein Kopf wurde abgeschnitten und zum Gouverneur von Kufa gebracht.⁸

Gottes Rache

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (der Verheißene Messias) sagt: »Yazid der Unreine hat diese Ungerechtigkeit gegen den Enkel des Heiligen Propheten^{SAW} begangen, aber Gott hat seinen Zorn schnell über sie gebracht.«⁹

Obwohl Yazid und seine Anhänger von Gott dem Allmächtigen bestraft wurden, bestand eine andere Form der Bestrafung Gottes darin, dass die Nachkommen derer, die gesündigt hatten, die Fehler

ihrer Vorfahren akzeptieren und zugeben. Genau dies traf auf Yazid zu. Hadhrat Mirza Bashir-ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}, (der Verheißene Sohn und der zweite Nachfolger und weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat) schreibt in seinem Buch *hilāfat-e rāšida*:

»Die Zustimmung anderer zum Kalifat von Yazid ist nicht der Rede wert, selbst sein eigener Sohn stimmte dem nicht zu. Unmittelbar nach seiner Thronbesteigung zog er sich zurück und gab den Thron auf. Es handelt sich hierbei um ein bekanntes historisches Ereignis, aber ich kann nicht nachvollziehen, warum muslimische Historiker es nicht hervorgehoben haben. Sie hätten es oft wiederholen müssen, weil es ein klarer Beweis für die Gräueltaten von Yazid ist. Es wird berichtet, dass Yazids Sohn, der nach seinem Großvater auch Muawiyah genannt wurde, nach dessen Tod den Thron bestieg und nach Hause kehrte, nachdem er von den Menschen das *Bai 'at* genommen hatte. Er kam vierzig Tage nicht heraus. Als er herauskam, stieg er auf die Kanzel und wandte sich an die Leute, dass er nicht deswegen von ihnen das *Bai 'at* genommen habe, weil er dazu eher berechtigt war, sondern weil er keine Zwietracht unter ihnen säen wollte. Er meditierte fortwährend in

seinem Haus, um eine Person zu finden, die mehr dazu berechtigt war, das *Bai 'at* des Volkes zu nehmen, sodass er durch Übertragung auf eine andere Person von der Herrschaft entbunden wird. Aber trotz seiner großen Anstrengungen fand er keine solche Person. Deshalb sagte er: »Leute, hört genau zu, dass ich für dieses Amt nicht geeignet bin. Ich möchte euch auch sagen, dass mein Vater und Großvater auch keinen Anspruch auf dieses Amt hatten. Mein Vater war Hussain^{RA} unterlegen und sein Vater war dem Vater von Hassan^{RA} und Hussain^{RA} unterlegen. Hadhrat Ali^{RA} hatte zu seiner Zeit mehr Anspruch auf das Kalifat als mein Großvater, und danach waren Hassan^{RA} und Hussain^{RA} würdiger als mein Vater. Deshalb ziehe ich mich aus dieser Herrschaft zurück, und ihr könnt das *Bai 'at* einer Person eurer Wahl nehmen.«¹⁰

Was war denn die Absicht von Hadhrat Imam Hussain^{RA}?

Hadhrat Imam Hussain^{RA} hatte nicht den Wunsch, irgendeine Macht oder Regierung für sich selbst zu erwerben, sondern wollte eher der monarchischen Herrschaft ein Ende setzen, die die Menschen dazu zwang, im Namen des Kalifats die Treue zu schwören. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (der



Wir sollten Liebe zeigen und in die Fußstapfen des Heiligen Propheten^{SAW} treten. Das ist der richtige Weg, um sich an ihn zu erinnern und Dankbarkeit für all das zu zeigen, was er tat.

© Orhan Durgut | Shutterstock

Verheißene Messias) schreibt an einer Stelle: »...Hadhrat Imam Hussain^{RA} wollte nicht das *Bai 'at* auf die Hände eines Übertreters ablegen, ansonsten wäre dadurch die Religion diskreditiert worden.«¹¹

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA} (der fünfte Nachfolger und weltweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat) erklärte in seiner Freitagsansprache vom 10. Dezember 2010:

»Hadhrat Imam Hussain^{RA} verfolgte nur einen Zweck; er wollte keine Macht, sondern die Wahrheit herstellen und das ist

es, was er tat. Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} [Mirza Bashir-ud-Din Mahmud Ahmad, der zweite Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}] hat eine schöne Erklärung gegeben, dass Hadhrat Imam Hussain^{RA} seinen Standpunkt für das Prinzip bezog; das heißt, dass die Menschen eines Landes bzw. die gesamte Gemeinschaft das Recht auf die Wahl eines Kalifen hat. Ein Sohn kann dieses Recht nicht von seinem Vater erben, und dieses Prinzip hat heute dieselbe Bedeutung wie damals. In der Tat hat der Märtyrertod von Hadhrat Imam Hussain^{RA} dieses Recht bedeutsamer gemacht. Daher war es Hadhrat Imam Hussain^{RA}, der mit Erfolg gekrönt wurde und nicht Yazid.« Hadhrat Imam Hussain^{RA} hatte nicht die Absicht zu kämpfen oder irgendein Blutvergießen zu verursachen und seine permanente Erklärung, dass er sich davon distanzieren, den Kampf

»...die Propheten und rechtschaffene Menschen zu lieben ist nur Wunschdenken, solange man nicht ihre Eigenschaften übernimmt.«

einzuleiten, ist ein starkes Argument für seine Absichten. Seine Heiligkeit sagt weiter:

»Obwohl er sich weigerte, das *Bai 'at* zu leisten, versuchte Hadhrat Imam Hussain^{RA} ständig Versöhnung anzustreben und als er die Gefahr des muslimischen Blutvergießens erkannte, sagte er ihnen, dass sie zurückgehen sollten, sodass diejenigen, die gehen könnten, gehen sollten. Diejenigen, die darauf bestanden, bei ihm zu bleiben, waren ungefähr 30 bis 40 Leute und auch seine Familienmitglieder blieben bei ihm. Ferner sagte er den Vertretern von Yazid, dass er nicht kämpfen wolle und dass sie ihn gehen lassen sollten, damit er weitergehen könne und Gott anbeten könne oder sich am Jihad beteiligen könne und auf dem Weg des Islam den Märtyrertod erleiden könne. Oder sie sollten ihn zu Yazid bringen, damit er ihm die Realität des Sachverhalts schildern könne. Die Vertreter jedoch hörten auf kein einziges Wort von ihm.«

Wie sollte dem heilige Monat Muharram gedacht werden?

Hadhrat Imam Hussain^{RA} war äußerst fromm und edlen Charakters und jeder sollte versuchen, seinem Beispiel zu folgen. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (der Verheißene Messias) hat gesagt:

»Hussain war ein frommer Mann und gehörte sicherlich zu jenen edlen Menschen, die Gott der Allmächtige selbst läutert und sie mit Seiner Liebe füllt und gehört zu den Führern des Paradieses. Auch nur den geringsten Groll gegen ihn hegen, kann den eigenen Glauben gefährden. Seine Rechtschaffenheit, Liebe zu Gott, Geduld, Frömmigkeit und Anbetung ist ein perfektes Vorbild für uns und wir sind die Anhänger jener Führung, die ihm gewährt wurde. Ein solches Herz ist völlig zuschanden, das ihm Feindschaft entgegenbringt, aber eines, das durch seine Handlungen Liebe für ihn zeigt und den Pfad seines Glaubens, seiner Moral, seiner Tapferkeit, seiner Rechtschaffenheit, seiner Geduld und seiner Liebe zu Gott perfekt befolgt, wird sicherlich erfolgreich sein.«¹²

Was ist die richtige Art der Erinnerung an den Märtyrertod von Hadhrat Imam Hussain^{RA}?

Hierzu schreibt Hadhrat Mirza Ghulam

Ahmad^{AS} (der Verheißene Messias):
»...die Propheten und rechtschaf-
fene Menschen zu lieben ist nur
Wunschdenken, solange man nicht ihre
Eigenschaften übernimmt.«¹³

Der beste Weg, sich an Muharram zu
erinnern, ist also, dass man danach stre-
ben sollte, den Charakter von Hussain^{RA}
und alle seine Qualitäten überneh-
men. Hierzu bedarf es einer ständigen
Anstrengung, die sich über die gesamte
Lebensspanne erstreckt. Hadhrat Mirza
Masroor Ahmad^{ABA} erklärte in seiner
Freitagsansprache vom 10. Dezember
2012, welchen Aktivitäten ein Muslim in
diesen Tagen nachgehen sollte. Er sagte,
dass man durūd šarīf (Segensgebete
auf den Heiligen Propheten^{SAW} und
auf seine physische und spirituelle
Nachkommenschaft) rezitieren sollte,
da dies der beste Weg ist, um seine
Gefühle über den Vorfall von Kербela
zum Ausdruck zu bringen und die
Schmerzen zu lindern. Durūd ist auch
ein Trostspender für die physischen und
spirituellen Nachkommen des Heiligen
Propheten^{SAW}. Es ist der beste Weg, seine
Liebe zu den Geliebten des Heiligen
Propheten^{SAW} zu zeigen. Möge Gott, der
Allmächtige, es uns ermöglichen, so viel
durūd wie möglich auszusprechen und
möge dieser durūd sich auch für uns als

eine Segensquelle erweisen. Möge Gott,
der Allmächtige, es uns ermöglichen,
die Nachkommenschaft des Heiligen
Propheten^{SAW} stets zu lieben und durūd
auszusprechen.«

REFERENZEN

1. *Sīratu ṣ-ṣahāba*, Bd. 6 (Lahore: Idāra islāmīyāt), S. 146 f.
2. *Ṣaḥīḥu l-buḥārī, Kitābu l-faḍā'il*
3. *Sunan at-Tirmidhi, Kitābu l-Munāfiq*, Hadith Nr. 3775
4. *Al-Mustadriku l-ḥākīm, Kitābu l-ma'rifa aṣḥāb wa-min munāqibi l-ḥasan wa l-ḥusain*, Hadith Nr. 4840
5. *Ṣaḥīḥu l-buḥārī, Kitābu l-faḍā'il*
6. *Ṣaḥīḥu l-buḥārī, Kitābu l-faḍā'il*
7. Jalal-ud-Din Suyuti, *Tārīḥu l-ḥulafā'*
8. *Tārīḥu t-tabarī*, Bd. 6, (Beirut: Dāru l-fikr, 2002), S. 243-250
9. Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}, *Sīrat-e ṭayyiba*, S. 36-37
10. Hadhrat Mirza Bashir-ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}, *Ḥilāfat-e rāšida, Anwāru l-'ulūm*, Bd. 15, S. 557-558
11. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, *Malfūzāt*, Bd. 4, S. 580
12. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, *Majmū'a istihārāt*, Bd. 2, S. 653-654
13. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, *Malfūzāt*, Bd. 4, S. 533

Gravitationswellen: Der Beginn einer neuen Ära in der Astronomie

SHAHAB KHOKHAR, CANADA

Seit jeher faszinieren uns die Himmel. Der Anblick der Himmelskörper - Sonne, Mond und Sterne - hat die menschliche Vorstellungskraft angeregt. Zuerst haben wir versucht, den Himmel durch Mythen zu verstehen, die von Generation zu Generation überlegt und gefeilt wurden. In den Sternbildern sahen wir Streitwagen, Tiere, Töpferwaren, Götter und Helden. Doch neben unseren Fabeln und Erzählungen begannen die wissenschaftlich gesonnenen unter uns zu bemerken, wie sich die Himmelskörper bewegten und verwendeten ihre Positionen um Tage, Monate und die Jahreszeiten zu berechnen. Daraus entwickelten wir die grundlegendste aller

Wissenschaften: Die Mathematik, wie der Heilige Qur'an bezeugt:

هُوَ الَّذِي جَعَلَ الشَّمْسَ ضِيَاءً
وَالْقَمَرَ نُورًا وَقَدَرَهُ مَنَازِلَ لِتَعْلَمُوا عَدَدَ
السِّنِينَ وَالْحِسَابِ ۗ مَا خَلَقَ اللَّهُ ذَلِكَ
إِلَّا بِالْحَقِّ ۗ يُفَصِّلُ الْآيَاتِ لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ

»Er ist es, Der die Sonne zur Leuchte und den Mond zu einem Schimmer machte und ihm Stationen bestimmte, auf dass ihr die Anzahl der Jahre und die Berechnung

kennen möchte. Allah hat dies nicht anders denn in Weisheit geschaffen. Er legt die Zeichen einem Volke dar, das Wissen besitzt.»¹

Neben den Mythen versuchten Wissenschaftler und Philosophen, das Gewölbe des Himmels über uns rational zu verstehen. Auf die griechischen Philosophen wie Pythagoras und Ptolemäus folgten die Giganten der islamischen Wissenschaften, wie Ibn al-Haytham [latinisiert: Alhazen], Al-Battani [latinisiert: Albatanius] und Al-Khwarizmi [latinisiert: Algorismi], die diese Wissenschaftsdisziplin anhand von Beobachtung und sorgfältiger

Vermessung kritisch weiterentwickelten. Das nächste Fenster zum Himmel hat sich erst kürzlich mit der Entwicklung der Radioastronomie geöffnet. Wir haben begonnen den Himmel anhand von Radio- und Mikrowellen zu betrachten. Wir haben anhand unserer Kenntnisse über das elektromagnetische Spektrum herausgefunden, woraus Sterne bestehen, das vom sichtbaren Licht bis über das Infrarot- und Ultraviolettpektrum hinausreicht. Es ist in dieser Zeit, dass unser Verständnis über die Himmelskörper vorangekommen ist, genauso wie der Heilige Qur'an vorausgesagt hat, dass dies in der Zeit des Messias geschehen wird:



Pythagoras, dargestellt auf einer Münze aus dem 3. Jahrhundert. Pythagoras war ein berühmter ionischer Philosoph und Mathematiker, am bekanntesten für die Formulierung des Satzes des Pythagoras, der eine grundlegende Beziehung in der euklidischen Geometrie zwischen den drei Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks erklärt.

وَإِذَا السَّمَاءُ كُشِطَتْ

»und wenn der Himmel aufgedeckt wird,«

Durch die neuerliche Entdeckung der Gravitationswellen haben wir das Glück, ein Beispiel davon in unserem Leben zu erleben.

Was sind Gravitationswellen?

Gravitationswellen sind keine elektromagnetische Strahlung. Es war Einstein, der 1915 mit seiner Allgemeinen Relativitätstheorie erstmals Gravitationswellen voraussagte. Während Isaac Newton die Gravitation im 17. Jahrhundert als eine Kraft erklärte, die zwischen zwei Objekten wirkt, die Masse besitzen, glaubte Einstein, dass die Gravitation das Ergebnis der Verzerrung der Raum-Zeit Gebilde von solchen Objekten ist. Während die Newtonsche Gravitationstheorie für die meisten gängigen Beobachtungen mit bemerkenswerter Genauigkeit gilt, kann sie einige Phänomene, die mit sehr schweren Objekten wie Neutronensternen und Schwarzen Löchern verbunden sind, nicht erklären.

Die Verzerrungen in Raum-Zeit durch solche schweren Körper, wie sie Einstein beschreibt, sind ähnlich wie ein Trampolin oder eine gestreckte Stoffbahn sich verformt, wenn ein schweres Objekt darauf platziert wird. Es ist interessant zu wissen, dass im Heiligen Qur'an darauf Bezug genommen wird, obwohl Einstein der erste Wissenschaftler war, der theoretische Überlegungen über die Existenz der Raum-Zeit Gebilde anstellte:

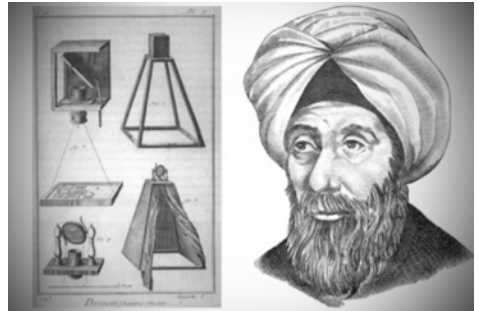
يَوْمَ نَطْوِي السَّمَاءَ كَطَيِّ السِّجْلِ
 لِلْكِتَابِ كَمَا بَدَأْنَا أَوَّلَ خَلْقٍ نُعِيدُهُ
 وَعَدًّا عَلَيْنَا إِنَّا كُنَّا فَاعِلِينَ ﴿١٠٤﴾

»An dem Tage, da Wir die Himmel zusammenrollen werden, wie die Schriftrollen zusammengerollt werden. Wie Wir die erste Schöpfung begannen, (so) werden Wir sie erneuern – bindend für Uns ist die Verheißung; wahrlich, Wir werden (sie) erfüllen.«³

وَمَا قَدَرُوا اللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِ وَالْأَرْضُ جَمِيعًا
 قَبْضَتُهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ وَالسَّمَوَاتُ مَطْوِيَّاتٌ
 بِيَمِينِهِ ۗ سُبْحَانَهُ وَتَعَالَى عَمَّا يُشْرِكُونَ

»Sie schätzen Allah nicht, wie es Ihm gebührt. Die ganze Erde gehört Ihm allein, und am Tage der Auferstehung werden die Himmel (und die Erde) zusammengerollt sein in Seiner Rechten. Preis Ihm! Hoch erhaben ist Er über das, was sie anbeten.«⁴

Die obigen Verse beziehen sich auf das Universum als ein verformbares Gewebe oder Pergament, das aufgerollt werden kann, ähnlich wie Einstein sich Raum-Zeit vorstellte.



Ibn al-Haytham [latinisiert: Alhazen], der Vater der modernen Optik, leistete Pionierarbeit und erläuterte als erster die wissenschaftliche Methode. Sein Beitrag zur Astronomie bestand in seiner Kritik an der Arbeit von Ptolemäus und das Aufzeigen der anhaftenden Fehler.

Eine wichtige Vorhersage von Einsteins allgemeiner Theorie war die Existenz von Gravitationswellen. Während er die Gravitationskraft als Krümmung in Raumzeit beschrieb, wurden Gravitationswellen als »Wogen« im Gewebe der Raumzeit beschrieben, die durch massiv beschleunigte Objekte verursacht werden. Diese Wogen ähneln sehr dem, was wir sehen können, wenn wir einen Stein ins Wasser werfen oder wenn ein schwerer Ball auf ein Trampolin geworfen wird.

Gravitationswellen haben eine ähnliche Wirkung wie elektromagnetische Wellen.

Genauso wie elektromagnetische Wellen die elektromagnetische Kraft tragen, »tragen« Gravitationswellen Energie, die als »Gravitationsstrahlung« bekannt ist. Wenn elektromagnetische Strahlung auf ein Objekt trifft, induziert es Elektrizität oder Magnetismus, und in ähnlicher Weise, wenn Gravitationswellen auf ein Objekt auftreffen, verzerren sie den Raum um das Objekt und verändern so die tatsächliche Größe des Objekts. Während einige von uns vielleicht unser ständig zunehmendes Gewicht auf vorbeiziehende Gravitationswellen zurückzuführen wünschen, sind die Auswirkungen von Gravitationswellen unglücklicherweise (oder glücklicherweise) sehr gering.

Die Suche nach Gravitationswellen

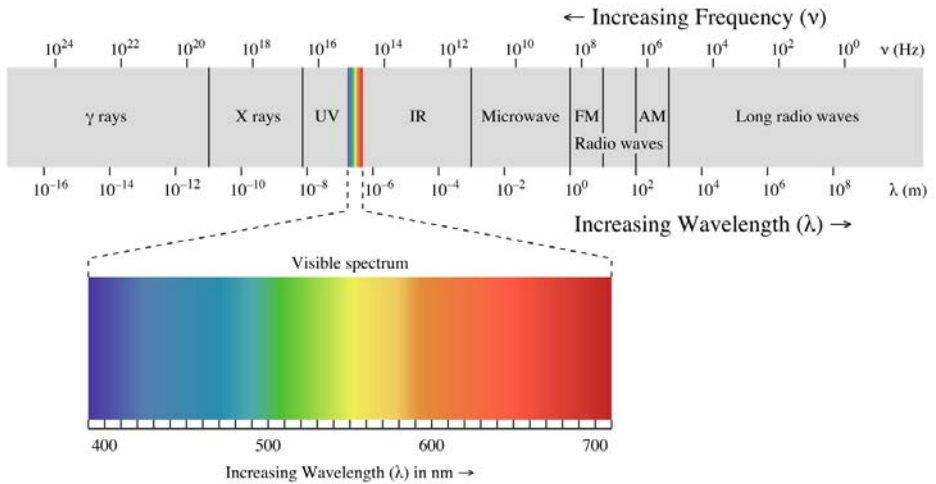
Seit der Vorhersage der Gravitationswellen durch Einstein arbeitet die wissenschaftliche Gemeinschaft daran, sie zu entdecken. Im Gegensatz zu elektromagnetischen Wellen können Gravitationswellen nicht mit bloßem Auge, Teleskopen oder Antennen »gesehen« werden. Wir können sie nur indirekt durch ihre Wirkungen »beobachten«. Interessanterweise können wir im Heiligen Qur'an Beweise für solche unsichtbaren Kräfte finden, die die Himmelskörper zusammenhalten:

خَلَقَ السَّمَوَاتِ بِغَيْرِ عَمَدٍ تَرَوْنَهَا ۚ وَأَلْقَى فِي الْأَرْضِ رَوَاسِيَ أَنْ تَمِيدَ بِكُمْ وَبَثَّ فِيهَا مِنْ كُلِّ دَابَّةٍ ۗ وَأَنْزَلْنَا مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَنْبَتْنَا فِيهَا مِنْ كُلِّ زَوْجٍ كَرِيمٍ ﴿١٠١﴾

»Er hat die Himmel erschaffen ohne für euch sichtbare Stützen, und Er hat in der Erde feste Berge gegründet, damit sie nicht mit euch gebe, und hat allerlei Getier über sie verstreut. Und Wir senden Wasser aus den Wolken nieder und lassen jede edle Art auf ihr sprießen.«⁵

Der obige Vers wird manchmal so aufgefasst, dass Allah das Universum ohne Säulen erschaffen habe. Eine genauere Übersetzung ist jedoch, dass Allah das Universum ohne sichtbare Säulen erschaffen habe. Dies könne auf die Gravitation im Allgemeinen und auf die Gravitationswellen im Besonderen hinweisen.

Die erste Beobachtung von Gravitationswellen wurde 1974 gemacht, als ein Doppelsternsystem, der Hulse-Taylor-Doppelpulsar - zwei extrem dichte und schwere Sterne, die um sich selbst kreisten - entdeckt wurde. Dieses



Das elektromagnetische Spektrum besteht aus einer Bandbreite von Wellenlängen, von denen sichtbares Licht nur ein kleiner Teil darstellt.

© Philip Ronan

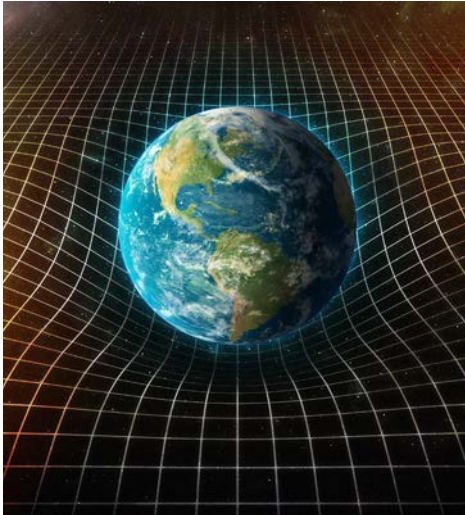
Veröffentlicht unter Creative Commons BY-SA-3.0

Doppelsternsystem wurde von Russell Alan Hulse und Joseph Hooton Taylor Jr. von der Massachusetts Universität Amherst entdeckt. Ihre Entdeckung des Systems und dessen Analyse brachten ihnen 1993 den Nobelpreis für Physik ein. Das System wurde acht Jahre lang beobachtet und es wurde festgestellt, dass sich die Sterne einander mit genau der Rate annäherten, die von der allgemeinen Relativitätstheorie vorhergesagt wurde,

wenn Gravitationswellenemissionen auftraten.

Die zweite große Beobachtung wurde in September 2015 gemacht, trotz der enormen Schwierigkeit, den Nachweis für die Gravitationswellen zu erbringen, die extrem schwache Wirkung haben. Gravitationswellen können aufgrund ihrer sehr geringen Auswirkungen auf Objekte leicht unbemerkt passieren. Die Aufgabe, den direkten Einfluss von Gravitationswellen auf ein Objekt zu erkennen, wurde bis zum endgültigen Bau von LIGO als unmöglich erachtet.

LIGO (Laser-Interferometer Gravitationswellen-Observatorium)



Die Idee von der Raumzeit-Krümmung war das Ergebnis von Einsteins neuem Paradigma für das Verständnis der Natur des Universums. Sie besagt, dass jedes Objekt, das Masse besitzt, die umgebende Raumzeit krümmt. Diese Raumzeit-Krümmung erzeugt die Schwerkraft. Diese Beschreibung der Raumkrümmung wird durch den Heiligen Qur'an bestätigt, der auch den Raum als verformbaren Stoff beschreibt.

© User koya979 | Shutterstock

- eine weitere imaginäre Verwendung von Akronymen durch Physiker - sind zwei Observatorien in den Vereinigten Staaten, um Gravitationswellen zu entdecken. Im Gegensatz zu herkömmlichen Observatorien besteht LIGO nicht aus einem Teleskop oder ähnlichen

Geräten. Das Observatorium hat zwei große Arme von jeweils vier Kilometern Länge, die senkrecht zueinanderstehen. Laser-Interferometer bestehen aus einem Laserstrahl, der mit einem Strahlteiler geteilt wird. Die beiden Laserstrahlen verlaufen auch in jedem der Arme senkrecht zueinander. Jede Änderung der Entfernung, die von den Laserstrahlen zurückgelegt wird, führt dazu, dass die zwei Strahlen nicht länger miteinander Schritt halten können, wodurch ein Interferenzmuster erzeugt wird (daher der Ausdruck Interferometer). Die ganze Idee ist, wenn eine Gravitationswelle durch das Observatorium läuft, sich die Observationsarme ausdehnen und zusammenziehen werden, was zu einer Differenz in der Entfernung führt, die von den zwei Laserstrahlen zurückgelegt wird.⁶

Die gemessenen Unterschiede sind unglaublich klein. Gravitationswellen führen dazu, dass sich die Arme des Observatoriums nur um einen Bruchteil der Größe eines Protons (0,000 000 000 000 000 000 000 000 1 Meter) verändern. Eine andere Möglichkeit, auf diese mikrofeine Beobachtung zu schauen und die bemerkenswerte Genauigkeit des LIGO besteht darin, dass es den Abstand zwischen der Sonne und dem

nächstgelegenen Stern Proxima Centauri, der ungefähr 4,25 Lichtjahre entfernt ist, bis auf die Größe von ungefähr der Breite eines menschlichen Haares zu messen.⁷ LIGO ist zweifellos das präziseste Messgerät, das jemals von Menschen gebaut wurde.

Am 14. September 2015 um 5:51 Uhr (EDT) (09:51 Uhr UTC) [Anm. d. Red.: Eastern Daylight Time (EDT) ist eine Sommerzeit-Zeitzone, die gilt in Nordamerika und Karibik gilt und 4 Stunden hinter UTC (Koordinierte Weltzeit) liegt.], nahmen die Laser-Interferometer Gravitationswellen-Observatorium (LIGO) Detektoren Beweise für Gravitationswellen auf.⁸ Physiker haben festgestellt, dass die nachgewiesenen Gravitationswellen während des letzten Bruchteils einer Sekunde produziert wurden, während der Verschmelzung von zwei Schwarzen Löchern zu einem einzigen, viel größeren, rotierenden Schwarzen Loch. Diese Kollision von zwei schwarzen Löchern war vorhergesagt, aber nie entdeckt worden. Basierend auf den beobachteten Signalen schätzen LIGO-Wissenschaftler, dass die Schwarzen Löcher für dieses Ereignis etwa 29- und 36-mal so groß wie die Sonnenmasse waren und das Ereignis

vor 1,3 Milliarden Jahren stattfand.

Warum sind Gravitationswellen wichtig?

Die Entdeckung von Gravitationswellen ist ein sehr wichtiger Schritt für unser Verständnis des Universums. Es hat ein neues Fenster geöffnet, das bis vor kurzem geschlossen war. Wir können nun diesen Wellen lauschen und dadurch unser Verständnis des Universums erweitern und Einsichten in das Verhalten von massiven Objekten, wie Schwarzen Löchern und Neutronensternen gewinnen.

Es ist interessant, dass diese Entdeckung zu einer Zeit kommt, in der die wissenschaftliche Community realisiert, wie wenig sie über das Universum eigentlich weiß. In den vergangenen 100 Jahren haben wir enorme Fortschritte bei unserem Verständnis über das Universum gemacht, wie es funktioniert, woraus es besteht und wie es entstanden ist. Aber es scheint, dass wir bei jeder neuen Entdeckung, anstatt ein komplettes Verständnis zu erlangen, realisieren müssen, wie wenig wir eigentlich wissen.

الَّذِي خَلَقَ سَبْعَ سَمَوَاتٍ طِبَاقًا مَّا
 تَرَى فِي خَلْقِ الرَّحْمَنِ مِنْ تَفَوُّتٍ
 فَارْجِعِ الْبَصَرَ هَلْ تَرَى مِنْ فُطُورٍ ﴿١٠﴾
 ثُمَّ ارْجِعِ الْبَصَرَ كَرَّتَيْنِ يَنْقَلِبْ إِلَيْكَ
 الْبَصَرُ حَاسِمًا وَهُوَ حَسِيرٌ ﴿١١﴾

»Der sieben Himmel im Einklang erschaffen hat. Keinen Fehler kannst du in der Schöpfung des Gnadenreichen sehen. So wende den Blick: siehst du irgendeinen Mangel? So wende den Blick abermals und abermals: dein Blick wird nur zu dir zurückkehren ermüdet und geschwächt.«⁹

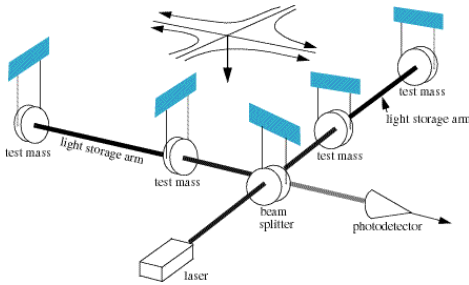
Nach Tausenden von Jahren, in denen wir uns über den Himmel Gedanken gemacht haben, Billionen von Dollars für Forschung und Missionen in den Weltraum ausgegeben haben, verfügen wir immer noch lediglich ein minimales Verständnis des Universums; zumal alle beobachtbaren Objekte wie Sterne, Planeten, Galaxien usw. nur 4% des Universums ausmachen.¹⁰ Der Rest wird durch ein ausgeklügeltes Wortspiel als »Dunkle Materie« und »Dunkle Energie« bezeichnet. Wir wissen kaum etwas über dieses »dunkle Universum«, das den Großteil dessen

ausmacht, was wir Raum nennen. Das neue Fenster, das durch die Entdeckung von Gravitationswellen geöffnet worden ist, könnte uns weitere Einblicke in die Funktionsweise und Zusammensetzung des Universums verschaffen. Oder vielleicht realisieren wir mit diesem neuen Spiegel einfach, dass wir noch weniger wissen und verstehen.

In unserem Streben nach vollständigem Verständnis stoßen wir ständig an unsere Grenzen. So geht die Suche nach einer entscheidenden Entdeckung weiter, die uns endlich von unseren irdischen Grenzen befreien kann. Die Suche geht weiter. Wir realisieren nur wenig, dass die endgültige Autorität beim Schöpfer des Universums ruht, um die Grenzen zu überschreiten:

يَمْعَشِرَ الْجِنَّ وَالْإِنْسِ إِنْ أَسْتَطَعْتُمْ أَنْ
 تَنْفُدُوا مِنْ أَقْطَارِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ
 فَانْفُدُوا لَا تَنْفُدُونَ إِلَّا بِإِذْنِ رَبِّكُمْ ﴿١٢﴾

»O Versammlung von Jinn und Menschen! wenn ihr imstande seid, über die Grenzen der Himmel und der Erde hinauszugehen, dann gehet. Doch ihr werdet nicht imstande sein zu gehen, außer mit Ermächtigung.«¹¹



LIGO in Aktion: Ein Laserstrahl wird durch einen Strahlteiler in zwei Arme geteilt. Diese Arme verlaufen senkrecht zueinander. Somit führt jede Änderung der Raum-Zeit-Struktur, die der LIGO einnimmt, zu einer Verzögerung des Laserstrahlempfangs an dem Photodetektor, wodurch ein Interferenzmuster erzeugt wird. Dies ist die Technik zur Messung der Wirkung von Gravitationswellen.

REFERENZEN:

1. Der Heilige Qur'an, 10:6
2. Der Heilige Qur'an, 81:12
3. Der Heilige Qur'an, 21:105
4. Der Heilige Qur'an, 39:68
5. Der Heilige Qur'an, 31:11
6. Barish, Barry C. and Rainer Weiss, »LIGO and the Detection of Gravitational Waves«, Physics Today 52 (10), 1999
7. <https://www.ligo.caltech.edu/page/facts>
8. <https://www.ligo.caltech.edu/news/ligo20160211>
9. Der Heilige Qur'an, 67:4-5
10. »Dark Energy, Dark Matter«. NASA Science: Astrophysics. 5 June 2015
11. Der Heilige Qur'an, 55:34

Über den Autor: *Shahab Khokhar verfügt über einen Masterabschluss in Physik mit einer Spezialisierung in der theoretischen Physik, mit Schwerpunkt auf Gravitation und Kosmologie. Derzeit arbeitet er in der Produkt- und Geschäftsentwicklung bei SolarGrid Energy, Inc.*

Titelthemen der letzten 4 Ausgaben
 Die Revue der Religionen erscheint quartalsweise.



— DIE —
REVUE
 — DER RELIGIONEN —

Um Ausgaben aus dem Archiv zu erhalten, senden Sie
 uns eine E-Mail an revue@ahmadiyya.de

DIE
REVUE
DER RELIGIONEN

AUSGABE 1/2018

WWW.REVUE-DEB-RELIGIONEN.ORG

BAND 8 - HEFT 1



MOSCHEEN
*Bausteine für
den Frieden*

Der Zweck der Religion

6

Moscheen – Bausteine
für den Frieden

8

Flüchtlingsarbeit bei der
Bildungsförderung für
Frauen

28

Warum ich an den Islam
glaube

38

DIE
REVUE
DER RELIGIONEN

AUSGABE 2/2018

WWW.REVUE-DEB-RELIGIONEN.ORG

BAND 8 - HEFT 2



**EIN VERMÄCHTNIS
DEN KÜNFTIGEN
GENERATIONEN**

Einem wahren Glauben
erkennen

6

Identitätsraub?
Das Kopftuchverbot an
Schulen

30

Offener Brief des Kalifen
an die Stammesherzöge
des Commonwealth

38

Honig: Goldener Nektar
der Natur

42

ABONNEMENT
4 AUSGABEN
im Jahr

10 EUR

STUDENTEN
4 AUSGABEN
im Jahr

4 EUR

Einblick in das Leben des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

Das einfache Leben des Propheten^{SAW}

Der Heilige Prophet^{SAW} war äußerst einfach in Bezug auf Essen und Trinken. Er gab niemals seinem Missfallen über schlecht zubereitetes oder schlecht gekochtes Essen zum Ausdruck. Wenn er solches Essen essen konnte, so tat er es, um der Person, die es gekocht hatte, die Enttäuschung zu ersparen. Wenn jedoch ein Gericht ungenießbar war, dann ließ er es stehen, ohne seine Missbilligung darüber kund zu tun. Wenn er sich zum Essen hinsetzte, dann wandte er die Aufmerksamkeit dem Essen, das vor ihm stand, zu und pflegte zu sagen, dass er das Verhalten von Gleichgültigkeit Essen gegenüber nicht schätzte, als ob die Person, die isst, zu erhaben dazu wäre, dem Essen und Trinken Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Wenn ihm irgendetwas Essbares geschenkt wurde, dann teilte er es immer mit den Anwesenden. Zu einer Gelegenheit schenkte ihm jemand einige Datteln. Er sah sich um und nachdem er die Anzahl der Anwesenden abgeschätzt hatte, verteilte er die Datteln zu gleichen Teilen unter ihnen, jedem sieben Datteln vermachend.

Hadhrat Abu Huraira^{RA} berichtet, dass

der Heilige Prophet^{SAW} sich niemals satt aß, nicht einmal an Gerstenbrot. (*Buḥārī*) Zu einer anderen Gelegenheit bemerkte er, als er eine Straße entlangging, einige Leute, die sich um ein geröstetes Zicklein scharten, um sich daran gütlich zu tun. Als sie den Heiligen Propheten^{SAW} sahen, forderten sie ihn auf, sich ihnen zu zugesellen, doch er lehnte es ab. Er lehnte es nicht ab, weil er keinen Geschmack an gerösteten Fleisch fand, sondern er billigte es nicht, dass sie auf einem offenen Platz ein Fest abhielten, wo arme Leute, die nicht genug zu essen hatten, es sehen konnten, ohne daran teilnehmen zu können.

Es wird berichtet, dass er sich zu anderer Gelegenheit beteiligte, am Spieß Gebratenes zu essen. Hadhrat Aisha^{RA} hat berichtet, dass der Heilige Prophet^{SAW} bis zu seinem Tode keine drei Male hintereinander satt zu essen hatte. Er war sehr genau darin, dass jemand nicht uneingeladen zum Essen in eines anderen Mannes Haus gehe. Zu einer Gelegenheit lud ihn jemand zum Essen ein und bat ihn, vier weitere Personen mitzubringen. Als sie das Haus des Gastgebers erreicht hatten, stellte es sich heraus, dass sich eine sechste Person der Gesellschaft angeschlossen hatte. Der Gastgeber kam an die Tür, ihn und seine Begleiter zu

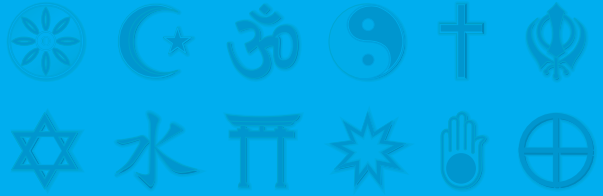


begrüßen, und der Heilige Prophet^{SAW} wies ihn darauf hin, dass sie jetzt sechs seien, und dass er es dem Gastgeber überlasse, zu entscheiden, ob er es zulassen würde, die sechste Person an dem Essen teilnehmen zu lassen oder ob letzterer heimgehen sollte. Der Gastgeber lud selbstverständlich die sechste Person auch zum Essen ein. (*Buḥārī, Kitābu l-at'ima*)

REFERENZEN

(Muhammad-Das Leben des Heiligen Propheten^{SAW}, S. 298 ff.)

KALENDER *der* RELIGIÖSEN FESTE



Freitag, 7. - Sonntag, 9. September 2018

Glaube: Islam

Event: Jalsa Salana Deutschland

Die Jalsa Salana ist die jährlich stattfindende dreitägige Hauptversammlung der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland. Sie ist mit ihren über 40.000 Besuchern die größte regelmäßig stattfindende Versammlung von Muslimen in Europa. Die Geschichte der Jalsa Salana geht bis nach 1891 zurück, als Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, die Jalsa Salana zum ersten Mal in Qadian (Indien) ausrief. Seitdem hat sich die Jalsa Salana in vielen Ländern der Welt fest etabliert. Ihr Hauptzweck besteht in der spirituellen und moralischen Entwicklung der Gemeindeglieder. Zudem soll sie die persönliche Beziehung zu Gott stärken.

18. September 2018

Glaube: Judentum

Event: Jom Kippur

Jom Kippur wird auch als »Versöhnungstag« bezeichnet und ist einer der heiligsten

Tage im jüdischen Kalender. Die zentralen Themen dieses Feiertags sind Versöhnung und Reue. An diesem Tag gibt es mehrere spezielle Gottesdienste und ein 25-Stunden-Fasten. Eine Sitte am Vorabend des Versöhnungstags ist Kapparot, bei dem die Juden ihre Sünden (symbolisch) auf ein Huhn übertragen, das dann geschlachtet wird.

20. September 2018

Glaube: Islam

Event: Aschura

An diesem Tag gedenken Muslime aus der ganzen Welt des Märtyrertodes von Hussain bin Ali^{RA} (dem Enkel des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam) 680 n. Chr. in Kerbela/Irak. Aschura fällt am 10. Tag des islamischen Monats Muharram, dem ersten Monat im islamischen Kalender. Obwohl das Gedenken unter Schiiten ausgeprägter ist, ist Aschura eine vom freiwilligen Fasten und Gebeten begleitete feierliche Zeit.

SEPTEMBER – NOVEMBER 2018

1. November 2018

Glaube: Christentum

Event: Allerheiligen

An diesem Tag erinnern sich Christen an die Heiligen und Märtyrer der Vergangenheit. Dieses Gedenken begann im vierten Jahrhundert und wurde am 13. Mai gefeiert. 837 änderte Papst Gregor IV. das Datum jedoch auf den 1. November. Seitdem wird das Fest in der Westkirche am 1. November begangen. Die orthodoxen Kirchen feiern Allerheiligen am ersten Sonntag nach Pfingsten. Kirchen gedenken dieses Fest durch Gebete und besondere Veranstaltungen für Kinder.

7. November 2018

Glaube: Hinduismus

Event: Diwali

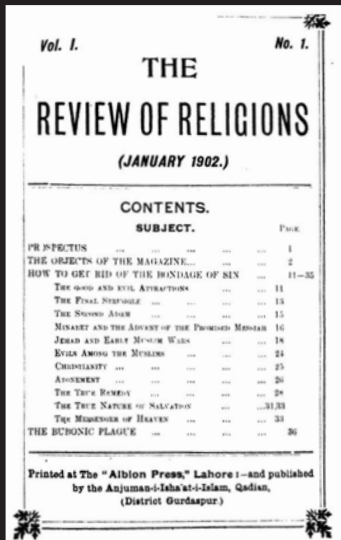
Diwali ist das hinduistische Lichterfest. Es leitet sich aus dem Sanskrit »Deepavali« ab und bedeutet »Reihen brennender Lampen«. Diwali beginnt am 15. Tag des »Kartik«, dem heiligsten Monat im Hindukalender. Die Diwali-Feier erstreckt sich über fünf Tage. Dabei

wird der Triumph des Lichts über die Dunkelheit, des Guten über das Böse und des Wissens über die Unwissenheit gefeiert. Man zündet Öllampen auf den Straßen und in den Häusern an, aber auch Feuerwerk. Die hinduistische Göttin des Wohlstands, Lakshmi, wird als Segensbringer für das neue Jahr verehrt.

23. November 2018

Glaube: Sikhismus

Event: Geburtstag von Guru Baba Nanak
Der Religionsstifter des Sikh-Glaubens, Guru Baba Nanak, wurde 1469 an diesem Tag in Punjab, Indien, geboren. Die Sikhs feiern diesen Tag mit Gebeten und dem Singen von religiösen Hymnen, die das Leben von Baba Nanak veranschaulichen. Zudem wird aus Guru Granth Sahib - der heiligen Schrift der Sikhs - rezitiert. Es werden auch Süßigkeiten verteilt und der Gemeinschaft Mahlzeiten gegeben. Tempel und Häuser werden mit Lichtern geschmückt, um den Tag zu feiern.



The Review of Religions, seit 1902 im Druck, ist eines der am längsten erscheinenden Magazine über Religionen.

Revue der Religionen ist die Schwesterzeitschrift dieses traditionsträchtigen Magazins. Das Ziel dieser Zeitschrift ist es, die Lehren des Islam zu präsentieren und über seine rationale, harmonische und inspirierende Natur Denkanstöße zu geben. Die Zeitschrift veröffentlicht Artikel und Standpunkte zu verschiedenen Religionen und versucht so einem breiten Publikum den Diskurs über Religion und Religionsphilosophie zugänglich zu machen. Der Islam betont wiederholt die Wichtigkeit Wissen zu erwerben. Die Revue der Religionen bietet hierfür dem Leser eine einzigartige Plattform.

Erfahren Sie mehr online unter:
www.revue-der-religionen.org

2018 © EINE PUBLIKATION DER AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT DEUTSCHLAND KDÖR
ISSN NR. 1869-3768



Bei Fragen zu Islam Ahmadiyya rufen Sie uns bitte unter folgender kostenlosen 24/7 Telefon-Hotline an:

0800 210 77 58

Für unsere türkischen Mitbürger unter 0800 000 13 25